



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

415 (8.9.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-217350](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-217350)

Mannheimer General-Anzeiger

Neue Mannheimer Zeitung Badische Neueste Nachrichten

Begabungspreise: In Mannheim und Umgebung wöchentlich 10 Pfennig. Die monatlichen Exemplare verpackt in 100 St. ...

Anzeigenpreise nach Carl. bei Voranmeldung von ein- ...

Beilagen: Sport u. Spiel im Mannheimer General-Anzeiger · Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung · Welle u. Scholl · Aus Feld und Garten · Wandern u. Reisen

Die Genfer Einigungsformel

Auf dem Weg zu einer internationalen Abrüstungskonferenz

Genf, 7. Sept.

(Von unserem nach Genf entsandten Sonderberichterstatter.) Der Samstag war ein schwerer Tag. Er wurde bis auf die letzten Minuten ausgefüllt mit Verhandlungen mit den Delegations Englands, Italiens, Frankreichs und Belgiens unter Heranziehung des Außenministers der Tschechoslowakei Dr. Benesch.

Macdonald arbeitete in der Nacht vom Freitag zum Samstag mit den juristischen Experten seiner Delegation, um die Resolution, die ihm von de la Rocca, dem Ratsmitglied für Frankreich, am Freitagabend übergeben wurde, zu prüfen. Streng geheim wurden diese Verhandlungen geführt. Es zeigte sich wiederum, daß die seitliche Versammlung des Völkerbundes als wichtigste Stufe für vertrauliche Konferenzen gewählt werden kann. Während im Reformationssaal die Delegierten Indiens, Kanadas und Chinas tagten, um ihre Haltung, die sich bei den Vertretern der Dominien derjenigen Englands, bei den südamerikanischen Delegierten derjenigen Frankreichs äußerten, zu begründen, wurde die

französisch-englische Verständigung

vorbereitet. Eine halbe Stunde verweilten die Ministerpräsidenten Frankreichs und Englands im Saal, um den scharfen Juristen Politis, den Vertreter Griechenlands beim Völkerbund, zu hören. Politis, der in Paris als Privatmann lebt, ist nicht nur ein fabelhafter Kenner aller auf den Völkerbund bezüglichen Anträge, sondern auch ein glänzender Redner. Neben Benesch ist er der stärkste Kopf der kleinen Staaten. Die Rede Politis, der eine scharfsinnige Kritik an dem französischen Standpunkt übte, machte auf Herriot einen unverkennbaren Eindruck. Politis wurde zu den vertraulichen Gesprächen zwischen Macdonald und Herriot hinzugezogen. Als

Die Nachmittagsitzung

begann, war die Situation klar gekennzeichnet. Holland und Griechenland machten in der zwischen 3 und 4 Uhr abgehaltenen Sitzung den Ministerpräsidenten Englands und Frankreichs verständlich, daß sie in der Schiedsgerichtsfrage Macdonalds Standpunkt teilten, aber in der Sicherungsfrage nicht so weit gehen wollten, wie Herriot erst dargelegten habe. Hauptächlich betritten die genannten Vertreter, daß die militärischen Sicherungen als wirkliche Friedensgarantie in Betracht kämen. Man kann deshalb die Resolution als eine Zwischenlösung ansehen, die zur Beruhigung der kleinen Entente dient und gleichzeitig die Wege für eine internationale Abrüstungskonferenz freimacht, die, laut einer von Macdonald gemachten Mitteilung, in San Remo stattfinden soll.

Dr. Benesch unterstützte den französischen Standpunkt. Es wurde in Delegationstreffen erörtert, daß Herriots Anregung, die heimische Industrie als kriegsgefährlich unter starke Kontrolle zu stellen, in einer besonderen Denkschrift erweitert werde. Dr. Benesch hob zu jenen Regierungsmännern, der kleinen Staaten, die ihr Vertrauen gegenüber Deutschland nicht im mindesten verlieren. Gewisse kleine Staaten befürchten, Deutschland könnte als Mitglied des Völkerbundes für den Schutz der Minderheiten streiten. Es ist aber unzutreffend, daß Frankreich diese Haltung gegenüber Deutschland nicht günstigen kleinen Staaten begünstigt. Ich habe mich hierüber mit einem Franzosen unterhalten und festgestellt, daß gewisse Hoffnungen, Frankreich werde in der Frage der Minderheiten Schwierigkeiten hervorrufen, unbegründet sind. Um 6 Uhr nachmittags schloß die Völkerbundsversammlung die Debatte über den Abrüstungsorschlag. Es kam der große

Augenblick der Entscheidung

Die französische Resolution wurde verlesen. Das außerordentliche Verlangen, sofort nach Mitteilung des französischen Vorschlages die Sitzung abzuhalten, wurde begründet und dann erlassen.

Ministerpräsident Macdonald

aus der Tribüne. Er sprach viel ruhiger als am Donnerstag. Seine Stimme klang manchmal leiser. Er blühte auf Herriot, der sein Auge nicht von der Tribüne wandte. Wer dieses stumme Spiel beobachtete, konnte bemerken, wie enttäuscht beide waren, denn trotz aller Verhandlungen kam es nicht zu einer Einigung in der Sicherungsfrage. England machte ein kleines Zugeständnis, denn es versprach sich, die bisherigen Bestimmungen des Völkerbundes, die sich mit militärischen Sanktionen gegen ein vertragsbrüchiges Mitglied befassen, in Ermäßigung zu ziehen. Außerdem schwächte es seine Stellungnahme gegen den Vorschlag wechselseitiger Hilfe ab. Unnachgiebig blieb es aber in der Forderung der Schiedsgerichtsfrage von dem französischen Postulat, daß hinter dem Schiedsgericht die militärische und maritime Gewalt stehen müsse.

Ministerpräsident Herriot

ebenfalls begeistert begrüßt, erklärte: Die schöne Rede ist eine Tat, die heute zu vollenden ist, im Anschluß an die Ausführungen meines lieben Freundes Macdonalds. Wir beide sind natürlich gekommen, um der großen Sorge, um unsere Verantwortlichkeit, und der Angst, es wir hier wohl der großen Sache des Friedens nicht sein können und geliebt von dem Wunsche, diese Versammlung nicht zu verlassen, ohne hier das Beispiel gegeben zu haben für eine Einigung, die für alle Völker nützlich ist. Ich hätte gewünscht, das Ergebnis unserer Entscheidung würde auf breiter Grundlage zustande kommen und besonders unsere Freunde aus Belgien und Italien mit dabei sein. Aber ich wende mich nun an alle und hoffe, daß sie alle dem Aufruf unseres Präsidenten folgen werden. Herriot sprach dann keine Hoffnung aus, daß man die guten Methoden beibehalten werde und erklärte, es wäre erfolglos gewesen, wenn man das Ergebnis dieser Einigung nicht erreicht hätte.

Wie schonwunderbar stimmte rief Herriot in den Saal: Ich will sagen nicht verhehlen, daß wir hier an einem der schwierigsten Punkte im Leben des Völkerbundes gewesen sind. Es war eine Wagschritte und ich hoffe, wir werden in einigen Augenblicken durch die Annahme dieser Resolution den letzten Punkt überwunden haben, um dem der Völkerbund angelangt ist. Vielleicht werden unsere Bemühungen nicht vollkommen sein, aber ich wünsche von ganzem Herzen: Laßt alle euer Pflicht, laßt Geduld und vollendet das Werk, der Weg ist noch lange, aber in Brüderlicher Zusammenarbeit können wir ihn überwinden. Dazu genügt aber nicht die höchste Intelligenz,

sondern er braucht dazu einen robusten und starken Glauben sowie die Entschlußkraft, den Weg auch bis zum Ende zu gehen. Unsere bisherige Zusammenarbeit war für mich eine Genugtuung und dafür lassen Sie mich Ihnen ein Wort sagen: Meinen Dank.

Die Versammlung brachte Herriot eine begeisterte Ovation dar. Bourgeois begab sich, auf den Arm Douhaeurs gestützt, zu Macdonald, setzte sich zu ihm und dankt ihm.

Abstimmung

wird die Resolution einstimmig, d. h. mit den 48 vorhandenen Stimmen angenommen, worauf Präsident Rotta die Sitzung auf Montag vormittag vertagt.

Der Wortlaut der Resolution

Diese Resolution, die die Einigungsformel darstellt, hat folgenden Wortlaut:

„Die Versammlung nimmt von den Erklärungen der hier vertretenen Regierungen Kenntnis und sieht darin mit Genugtuung die Grundlage für eine Verständigung zur Herstellung des endgültigen Friedens. Sie beschließt: Um die Gegenseite, die zwischen gewissen hier entwickelten Gesichtspunkten noch bestehen, miteinander auszuwählen und nach diesem Ausgleich so schnell wie möglich durch die Vermittlung des Völkerbundes eine internationale Abrüstungskonferenz einberufen zu können, wird

1. die dritte Kommission beauftragt, die Dokumente über die Sicherheit und die Herabsetzung der Rüstungen zu prüfen, besonders die Bemerkungen der Regierungen zum Entwurf eines gegenseitigen Garantievertrages, der hier gemäß der Resolution 14 ausgearbeitet wurde und auch die anderen seit der Veröffentlichung dieses Vertragsentwurfes ausgearbeiteten, dem Sekretariat vorgelegten Pläne, sowie die im Völkerbundsvertrag für die Garantien der Sicherheit enthaltenen Verpflichtungen zu untersuchen, die einen Appell an die Schiedsgerichtsbarkeit oder eine Herabsetzung der Rüstungen notwendig machen können;
2. die erste Kommission wird beauftragt:
 - a) mit Rücksicht auf etwaige Zusatzanträge zum Völkerbundsvertrag die Artikel des Statuts, die die Regelung von Streitigkeiten betreffen, zu studieren;
 - b) zu untersuchen, innerhalb welcher Grenzen die Bestimmungen des Artikel 16, § 2 des Statuts des internationalen Gerichtshofes genauer revidiert werden könnten und im Hinblick auf die Stärkung der Solidarität der Völker der Welt und eine friedliche Lösung aller Konflikte, die sich möglicherweise zwischen den Staaten ergeben könnten, die Annahme dieser Klauseln zu erleichtern.

Um Deutschlands Beitritt zum Völkerbund

Das Genfer Übereinkommen erteilt den Kommissionen den Auftrag zu einer Arbeit, die fruchtlos bleiben muß, wenn sich inwäsend nicht eine Klärung der Lage vollzieht. Ein wichtiger Faktor, der die Klärung begünstigen könnte, wäre Deutschlands Ansuchen, in den Völkerbund aufgenommen zu werden. Macdonald wiederholte heute in Pressegesprächen seine Erklärung, daß ohne Deutschlands Mitwirkung die Sicherung des Schiedsgerichtsproblems nicht befriedigend geregelt werden könnte. Hinter dem franko-belgischen Übereinkommen erkenne man den eigentlichen Zweck der Genfer Reise Macdonalds: die Verhängung, daß der Frieden Europas ohne Deutschlands Mitwirkung nicht gesichert werden könne, und Macdonald hält auch nicht mit der Ueberzeugung hinter dem Verze, daß sämtliche Kommissionsarbeiten der fünften Völkerbundsversammlung bloße Buchstaben bleiben müßten, falls Deutschland drauhen bleibe.

Es wiederholt sich hier der Vorwurf auf der Londoner Konferenz. In London wurde über die Durchführung des Dawidschuldenens offiziell unterhandelt. Hinter den Kulissen tritt man aber um die Kernfrage, die Klärung der Ruhr. Hier wurde vier Tage lang das Abrüstungsproblem besprochen, doch in Wirklichkeit drehte sich alles um die Vorbereitung und Einleitung der Verhandlungen, die zu

Deutschlands Eintritt in den Völkerbund

führen sollen. Macdonald setzte in Genf durch, was Herriot in London aus innerpolitischen Gründen nicht verpreden konnte, nämlich restlose Bereitwilligkeit, für Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund zu stimmen, nachdem die üblichen Eintrittsbedingungen erfüllt sind. Was Herriot am Freitag sagte, kann leicht nicht mehr in solchem Umfang gelten. Das wollen am besten die Erklärungen, die ich heute Abend von dem

französischen Ministerpräsidenten

erhielt. Sie lauten: „Ich betone ausdrücklich, daß Frankreich gegen den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund nicht den leibhaftig prinzipiellen Einwand erheben wird. Frankreich wünscht aufrichtig den baldigen Eintritt Deutschlands. Ohne jeden Hintergedanken spreche ich diese Meinung aus.“

Nachdem Herriot Worte lebhaften Bedauerns über die Absicht der deutschen Regierung, eine Rolle bei der deutschen Kriesschuldfrage an die Mächte zu verlangen, geäußert hatte, sagte er: „Ich glaube, daß die Ausführung dieser Absicht für meine Politik sehr nachteilig wäre. Ich will hoffen, daß die Nachricht über die Aufnahme dieses Planes, die Kriesschuldfrage von deutscher Seite auszurollen, nicht zutreffend ist. Es wäre eine furchtbare Verleumdung, leicht damit zu kommen. Was würde aus meinem Programm der Völkerbundsreform werden? Ich verleihe, daß ein großer Teil des friedfertigen deutschen Volkes nach Befreiung von dem Vorwurf verlanet, daß es die große Katastrophe verschuldet habe, aber ich erinnere an das, was bei uns geschah: Wir entsetzten nach 1870 die Schulden des zweiten Kaiserreiches. Dann redete ich mit den deutschen Demokraten bei der Londoner Durchführung der Entwaffnung. Daran knüpfte sich das Sicherheitsproblem und das Projekt der Abrüstungskonferenz. Die deutsche Entwaffnung ist natürlich die Vorbedingung für den Eintritt in den Völkerbund. Je eher Deutschland in den Völkerbund eintritt, desto lieber ist es mir. Es wird einen Sitz im Rats erhalten, um an der Lösung aller Probleme, die der Welt den Frieden bringen, mitzuarbeiten in der Lage zu sein.“

Ich sprach ferner mit Paul Boncour, der mir folgendes sagte: „Herriot wird sich in Paris einnehmend mit den ausländischen

Berichten befassen, die er über die Lage in Deutschland erhalten hat. Einige Berichte lauten unanständig. Aber ich möchte damit nicht lazen, daß sie die Situation verleidern.“ Es dürfte bekannt sein, daß drinallige Devisen sehr ansehnlicher Beobachter und Publizisten an die Reichsregierung abzugeben sind, um ihr einerseits nützlich zu sein, die ärmliche Lage betr. Eintritt in den Völkerbund auszunutzen, andererseits die Verleumdung der Rote über die Schuldfrage zu unterlassen. Das geschieht hauptsächlich unter dem Einfluß französischer Persönlichkeiten.

Beitritt

der mit Herriot Besprechungen hatte, spielt wieder die Rolle einer inoffiziellen deutschen Persönlichkeit. Bevor Herriot den Zug nach Paris bestieg, gab er persönlich an Macdonald seine Absicht ab.

Die Abreise Herriots und Macdonalds

von Genf gestattete sich zu einer großen Rundgebung. Die Ministerpräsidenten nahmen in dem Salonwagen Platz, nachdem sie den zahlreichen Journalisten eine wahre Verbrüderungsszene, bei der sie sich duzten, vorgesetzt hatten.

Am Montag beginnen die Arbeiten der Kommissionen, die bis Ende der Woche ihr Gutachten fertigstellen sollen.

Die Ankunft in Paris

V Paris, 7. Sept. (Von unserem Pariser Mitarbeiter.) Herriot ist heute morgen kurz nach 9 Uhr in Begleitung Pierre de la Rocca und den anderen hauptsächlichsten Mitgliedern der französischen Delegation auf dem Ivryer Bahnhof in Paris eingetroffen. Er hat nur ein kurzes Stück der Reise mit Macdonald zurückgelegt. Bei der Ankunft in Paris befanden sich die beiden Ministerpräsidenten, jeder allein in seinem Salonwagen. Die Bevölkerung am Bahnhof war nur wenig zahlreich, so daß die außerordentlich große Ueberfüllung eigentlich überflüssig war. Fast alle in Paris anwesenden Minister erwarteten Herriot am Bahnhofe. Der französische Ministerpräsident begrüßte seine Kollegen und Freunde und begab sich dann in den Wagen des englischen Ministerpräsidenten. Herriot lud Macdonald ein, die Durchfahrt durch Paris bis zu seiner Wohnung in seiner Begleitung zurückzusetzen. Macdonald verließ sofort den Wagen und fuhr im Auto Herriots nach dem Nordbahnhof. Die beiden Ministerpräsidenten wurden auf der Durchfahrt durch Paris, wo sie die Bevölkerung erkannte, mit den Rufen: „Es lebe der Frieden!“ begrüßt. Am Nordbahnhof besitzte Macdonald noch den reservierten Salonwagen. Herriot unterließ sich nicht mit dem englischen Premierminister. Dann zog sich Macdonald vom Rupefenster zurück.

Herriot begab sich sofort nach dem Ministerium des Äußeren, wo er die wichtigsten laufenden Geschäfte erledigte. Kurz vor 11 Uhr begab er sich im Auto in Begleitung des Ratsmitglied nach Meaux, wo er eine Gedenkfeier präsierte.

Ruhigere Auffassung in Paris

V Paris, 7. Sept. (Von unserm Pariser Mitarbeiter.) Nach dem ersten Eindruck der Reden Herriots und Macdonalds macht sich in Paris eine etwas ruhigere Auffassung geltend. Man wird sich in Pariser politischen Kreisen immer mehr klar darüber, daß eine Verständigung zwischen England und Frankreich im Interesse des Friedens und im Interesse der Existenz des Völkerbundes überhaupt notwendig ist. Unter diesen Umständen rechnet man hier damit, daß die englischen und französischen Delegierten in Genf alles tun werden, um zu einer Verständigung zu gelangen. Nicht zuletzt rechnet man in Paris damit, daß Macdonald der Auffassung Herriots einen Schritt näherkommen wird.

Die Nachricht aus Berlin, daß der Reichsanstator auf ein Manifest gegen die deutsche Kriesschuldfrage verzichte, macht hier einen äußerst günstigen Eindruck.

Auch in der Opposition läßt die scharfe Kritik an der Rede Macdonalds nach. Man beschuldigt Herriot selbst, auch in diesen Kreisen heute Abend noch, daß er der englischen Auffassung ein unerwartetes Rein entzogen habe. Man warnt Herriot in anbetracht der Wichtigkeit der Verhandlungen davor, irgendwelche Schwäche an den Tag zu legen, hofft aber auch, daß man letzten Endes doch zu einer Einigung kommen werde.

Die deutschen Reden, die Herriot und General Rollet in Meaux gehalten haben, fanden in der Pariser Abendpresse allgemeine Zustimmung.

Die Durchführung der Amnestie

Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist eine Verfügung des Kommandierenden Generals der Rheinarmee, Degoutte, an die französischen Divisionsgenerale ergangen, wonach die politischen Gefangenen sofort zu entlassen sind.

Der Riß bei den Deutschnationalen

□ Berlin, 8. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Am Samstag hielt der engere Vorstand der Deutsch-konservativen Partei in Berlin eine Sitzung ab. In einer Entscheidung wird mit Entrüstung von dem Ergebnis der Abstimmung zum Londoner Abkommen und von der dabei zutage getretenen Haltung der Deutschnationalen Volkspartei Kenntnis genommen. Der engere Vorstand erwartet eine umgehende einwandfreie Klarstellung dieser Haltung, die zu den frühesten Rundgebungen der Partei in schroffem Widerspruch steht und bildet alle konservativ gerichteten Kreise, seine endgültigen Entscheidungen zu fassen, ehe nicht der demnächst zusammen tretende weitere Vorstand der Deutschkonservativen Partei gesprochen hat. Dem Vorsitzenden wurde der wärmste Dank für seine feste Haltung und unerschütterliches Vertrauen ausgesprochen.

Aus scheint, alles deutet Sturm. Der Parteivorstand der Deutschnationalen Partei hat mittlerweile eine Sitzung der Parteivorstände, auf Dienstag, den 30. September nach dem Reichstag einberufen. Der Termin ist angeblich so spät gewählt worden wegen der Wahlen in Oberschlesien; in Wahrheit wohl, um die unvermeidliche große Auseinandersetzung möglichst weit hinauszuschieben.

Die Beisehung Dr. Düringers

Berlin, 8. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Am Samstag nachmittag hat die feierliche Beisehung des ehemaligen badiſchen Staatsministers und Reichsstaatsanwalts Dr. Düringer auf dem Friedhof in St. Leonhard bei Berlin stattgefunden. Die Gedächtnisrede hielt der Geistliche Rat Dr. Rumm, der besonders den christlichen Ernst hervorhob, mit dem Dr. Düringer auch als Politiker des Lebens auftrat. Er wies auf die einflussreiche Mitarbeit Düringers bei der Schaffung der Reichsverfassung hin. Mit Recht wurde der Verlorene als Anwalt der Armen bezeichnet, denn bis in seine letzte Stunde hinein habe er seine ganze Kraft für die Kämpfer der Gerechtigkeit eingesetzt.

Als Vertreter der badiſchen Gesandtschaft sprach Ministerialrat Fiedt dem für das Vaterland stets bereiten hervorzuweisen Bader Mark des Dankes und überbrachte die letzten Grüße der Heimat. — Geheimrat Dr. Rischer, der Vizepräsident des Reichsausschusses, sprach im Namen derer, die das Glück gehabt haben, mit ihm zusammenzuarbeiten. Er eries den Juristen, der stets beschrieb, aber lieber als Apostel des Rechts gewirkt habe. — Geheimrat Professor Dr. Rahl sprach im Namen der Reichsstaatsfraktion der Deutschen Volkspartei von der Anteilnahme der Deutschen Volkspartei einen Kranz mit schwarzer, weißer Schleife am Sarg an und widmete gleichzeitig auch im Namen der badiſchen Deputation des deutschen Juristenvereins, vor der Düringer in der kommenden Woche in Heidelberg ein Referat halten sollte, dem arden Gelehrten und Forscher eine Kranzsende.

Sum Tode des Abgeordneten Düringer

Wenn ein Richter in die Arena des politischen Kampfes trat, so war die Gefahr einseitiger Einstellung nicht ganz zu vermeiden, es mußte schon eine Persönlichkeit von solch überaus großer Gerechtigkeit und Bedeutung sein, wie es der verlorene Abgeordnete Düringer war, um allen Gefahren solcher Art nicht nur zu bestehen, sondern um als eine, auch von den politischen Gegnern hoch geachtete Persönlichkeit, zu bestehen.

In Düringer verkörperte sich ein Stück gut badiſcher Beamtentradition; daher seine soziale Auffassung des Rechts, und von den Pflichten des Richters. — Er war ihm unahbar, wie man den Treuen, daß man mit solchem Geiste sich von seinen Schulden befreien konnte, umangefochten dulden konnte, und von diesem Gesichtspunkte aus ward er ein Vorkämpfer für eine gerechte Lösung des Problems der Aufwertung, lange Zeit bevor dieses Wort zur gängbaren Ringe des Alltags und zur abgegriffenen Schlagwortphrase ward.

Das Mal einer Mannheimer Kaufmannsfamilie das in ihm pulsierte, brachte ihm leichtes Verständnis für alle Fragen der juristischen Praxis, und es wird keinen badiſchen Juristen geben, der seinen, mit dem hervorragenden Qualifizierung zusammen verfahren Kommentar zum Handelsrecht nicht zu schätzen wußte.

Der Weltkrieg hat den verheißungsvoll blühenden Stamm Düringer in wertvollen Zweigen zerstückelt, das alte Mannheimer Geschlecht scheint dem Namen nach vor der Gefahr des Aussterbens zu stehen, die Witwen und Waisen, der entwurzelte Mittelstand und die große Kulturkritik der Später haben mit vollem Rechte in Adalbert Düringer ihren Vorkämpfer und Schwärmer erblickt, der als Ritter fester Furcht und Tadel für Kulturwerte eingetreten ist, für die eine aus den Augen gegangene Welt kein Verständnis mehr aufzubringen für nötig hält. Für Düringer wird ein Gefas und ein gleichgerichteter nicht mehr da sein.

Dr. Otto Simon, Mannheim

Eröffnung der Karlsruher Herbstwoche

Karlsruhe, 7. Sept. (Vig. Drahtbericht.) Die Eröffnung der Karlsruher Herbstwoche nahm einen durchweg feierlichen Verlauf. In Vertretung des Staatspräsidenten war Kultusminister Dr. Heilpaß anwesend; zahlreiche bekannte Persönlichkeiten des geistigen und bürgerlichen Lebens der Stadt waren geladen. Die Feier stand im Rahmen hervorragender wiedergeborener Chöre der Viederkolle (Waltung Hugo Wagner) und gipfelte in einer ausgezeichnet vorgezungenen Ansprache Dr. Behringer sprach in gelungener Weise über die Bedeutung der Karlsruher Herbstwoche, die in der Versammlung in Vertretung der Stadtverwaltung verteilte wurden. Als Vertreter des Vereines, der für die Verantwortlichkeit der Woche zeichnete, begrüßte Stadtrat von der Heydt die Anwesenden mit herzlichem Dank an die Mitwirkenden und das Finanzministerium.

Eine Führung durch die Thomassammlung beschloß die stimmungsvolle Feier. Die Viederkolle brachte dem erkrankten Meister Thoma in seiner Heimat noch ein Ständchen als ersten Gruß von der Karlsruher Herbstwoche.

Dr. K. Preisendanz

Der französische

Spielzeitbeginn

Im Nationaltheater

Wurde in erster Wiederholung nach der Eröffnung am vorletzten Tag der letzten Spielzeit das Kirmesspiel aus der Schloßparkzeit „Mitter Verlies von Tyrus“ (in der Göttingerſchen Bearbeitung) gegeben. Es ist ein Stück von lebendigster Theaterwirkung; ein Theaterstück, so widerspruchsvoll das Ding, ohne die Gefahr des Theaters zu reflektieren. Seine Wirkung geht nicht vom Dramatischen aus, sondern vom Schauspielerschen. Es ist von verführerischer Primitivität und weist andererseits handgreifliche Hinweise nicht dichterische Anlehnungen an den späteren Schloßpark (Wintermärchen) auf. Neben Placem steht (vereinzelt) Tiefes, neben dichterisch Großem Kurventonales aus zweiter Hand, Allgemeinart der Zeit. Dramatische Kompatibilität und Gabeung fehlen. Es vollzieht sich im Grunde — dramaturgisch gesprochen — jedes Geschehen um seiner selbst willen — oder um der schauwerklichen Sonderneugier willen. Man sieht Verlies etwa als jugendlichen Heiden, als Liebhaber, als Mann, im Glück, im Schmerz in geistiger Zerrüttung, ein ganzes Szenarium der Gefühle und Leidenschaften. Im Einzelnen ist Größe oder doch Kopie der Größe, im Ganzen nicht. Vorbilder bis auf Plautus zurück schimmern durch. Die gewaltige Szene — eines Schloßparks nicht unwürdig — ist die im „verruhten Haus“. Hier wird Menschliches gekollert, wenn sich in dem verschleppten Mädchen und dem amüſierbedürftigen Kavallerieplötzlich Seelen grüßen und aus Abwehr und Angst Reizung, aus geiler Bier Liebe wächst. Ebenso dichterisch schwach, wie diese Szene kurz, ist beispielsweise jene, wo Vater und Tochter sich erkennen. Die Aufführung mühte mehr aus dem kommodischen Spieltrieb heraus entwickelt werden; sie bedarf der Einfälle, der Phantasie, der Beweglichkeit und des Humors der Darsteller wie des Spielleiters. In vielen Szenen war das vorhanden; doch mühte ich mit dem Spielleiter — Intendant Stoll — um manche Szenen reden. Schon der Eingang war zu schwer. Dieser Drang, auf dem das Stück sich aufbaut, diese Dominanz des Ganzen, muß auf orientalische Phantastik gefaßt sein. Ein König aus Tausend und einer Nacht wird, unwirklich, unflüchtig von Wallust und Grausamkeit, ein märchenhaftes Wesen, so steht dieser Antichorus am Eingang dieses Abenteuerfilms. Ernst ist nur die Subdominanz. So nach da und dort, in der Fiktion etwa, mehr Leichtigkeit, mehr Lieberwichtigkeit, mehr Humor. (Die erste Aufführung, die ich vor etwa 14 Jahren sah, damals (bei beschriebenen Mitteln) glänzlich mehr das Kirmesspiel und das Märchenstück.) Im ganzen aber war die Aufführung, die den Spielleiter als einen geschickten Arrangeur mis-

Deutsches Reich

Das Bürgerblutgepenst

Berlin, 7. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Eine vom Berliner Beamtenausſchuß der Deutsch-demokratischen Partei einberufene Versammlung seiner Vertrauenspersonen nahm eine Entschließung an, in der es heißt: „Die demokratische Beamtenchaft von Berlin steht in einer Bürgerblutregierung eine ernste Gefahr der Republik, Verfassung und Demokratie und erwartet von der Deutsch-demokratischen Partei, daß sie sich keinesfalls an einer solchen Regierung beteiligt.“

Wegen Landesverrat verhaftet

Berlin, 8. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Am Samstag abend wurde der verantwortliche Redakteur der „Athen Stimme“, Apelt verhaftet. Er soll nach Leipzig gebracht werden. Die Verhaftung steht im Zusammenhang mit dem Landesverratsprozeß wegen der vorzeitigen Veröffentlichung des Eisenbahngesetzesentwurfes in der „Athen Stimme“. Apelt hat sich ähnlichen bisher angelegten polizeilichen Vernehmungen zu entziehen gewußt.

Eine Neuaufstellung der Ortsklasseneinteilung

Berlin, 8. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Das Reichsfinanzministerium bereitet eine Neuaufstellung der Ortsklasseneinteilung für die Beamtengehälter vor und hat zu diesem Zwecke eine Feststellung der Wohnungsmieten in einer Anzahl von Bezirken veranstaltet. Es liegen darüber etwa 600.000 Ergebnisse vor, aus denen die Regierung die Neuregelung aufbauen will. Dieser Lage ist bereits mit den Spitzenorganisationen der Beamten eine Vorbesprechung abgehalten worden, die vertraulichen Charakter trug.

Ein neuer Rechtsbruch im Memelgebiet

Der Vorsitzende des Memelländischen Kulturbundes, Konrad Jun., wurde in der vorigen Woche vor den in Sachen des Memellandes in Memel weilenden Untersuchungsrichter geladen, um verbört zu werden. Der Rechtsbeistand Konrads hat dem litauischen Untersuchungsrichter ein Protokollschreiben zugehen lassen, in dem nachdrücklich dagegen Verwarnung eingelegt wird, daß ein Richter des Memelgebietes von einem außerhalb der gerichtlichen Organisation Memels lebenden und auch nicht der Memelländischen Abteilung des Obertribunals anordnenden Beamten gezogen wird, und ferner beantragt wird, daß, falls trotz der offensbaren Unbilligkeit der gegen Konrad gerichteten Verhaftung die Fortsetzung des Ermittlungsverfahrens beschließt ist, unverzüglich die Anwesenheit an die zuständigen Memelländischen Behörden abzuweifen.

Das Memeler „Dampfbote“ bemerkt dazu: Ein anordnender Richter wird vor einem absetzenden, dem Memelländischen Verhältnissen fremden Beamten gestellt, um sich gegen hollische Verhaftungen und verurteilende Denunziationen zu verantworten. Die Unbilligkeit hat ein Recht darauf, zu wissen, in welcher Weise die durch feierliche völkerrechtliche Vereinbarungen, durch Verfassung und Gesetz garantierten Rechte der freien Bürger des Memelgebietes verletzt werden.

Amerika und der Wiederaufbau Europas

Präsident Coolidge hielt gestern in Baltimore eine Rede anlässlich der Einweihung eines Denkmals zu Ehren des Generals Lafayette. Er erklärte: Doch in der letzten Zeit bedeutende politische Resultate in Europa erzielt worden seien, im besonderen die Durchführung des Dawesplanes. Ferner sei jetzt eine Bewegung in der Richtung der Abklärung zu verzeichnen. Es sei zu erwarten, daß die gegenwärtige Periode der Anfang einer neuen Ära bedeuten werde, die den dauerhaften Frieden bringe. Die Vereinigten Staaten hätten sich an der finanziellen Rehabilitation Osteuropas beteiligt und seien jetzt bereit, ebenfalls an der Restaurierung Deutschlands mitzuwirken. Durch diese Haltung der Vereinigten Staaten werde Frankreich in den Stand gesetzt werden, von Deutschland Reparationen zu erhalten. Das werde aber nur möglich sein, wenn die deutsche Volkswirtschaft wieder hergestellt werde. Deutschland müsse der ihm gebührende Platz in der Völkervereinigung wieder eingeräumt werden. Amerika ehre das Andenken des Generals Lafayette, wenn es durch diese Art Versuche, die friedlichen Beziehungen unter den europäischen Völkern wieder herzustellen.

Der Bürgerkrieg in China

Der Militärregierungs von Tscheking meldet, daß seine Streitkräfte die Kiangsitzuppen bei Kwangsi, 15 Kilometer von Schanghai, geschlagen haben. Nach einer Meldung aus Nanton, die auch von anderer Seite bestätigt wird, beschließt Sunyatſen Truppen nordwärts zur Unterstützung der Tschekingstruppen zu entsenden.

Die 2. Probefahrt des Z R III

Das Riesenluftschiff „Z. R. III.“ erreichte auf seiner Probefahrt am Samstag, von Wünnen über Regensburg kommend, Nürnberg.

um 1.46 Uhr. Alle Häuser und öffentlichen Gebäude waren mit Menschen besetzt. Das Luftschiff überflog in 150 Meter Höhe die Stadt, jedoch alle Einzelheiten des Zeppelins zu erkennen waren. Die Führergondel verließ die Flugleitung in Nürnberg, bevor das Luftschiff nach Würzburg und dann von dort nach Stuttgart fliegen wird.

Da die Süddeutsche Probefahrt des „Z. R. III.“ über das ursprüngliche Programm hinaus auch auf Regensburg und Nürnberg ausgedehnt worden war, verzögerte sich die für 1 Uhr in Aussicht genommene Ankunft in

Stuttgart

um einige Stunden. Gegen 2 Uhr wurde in Stuttgart ein Durchspruch des Luftschiffes aus der Gegend von Ulmpach eigenmächtig, wonach die Ankunft in Stuttgart etwa um 2.30 Uhr erfolgen würde. Pünktlich 2.25 Uhr wurde das Riesenluftschiff, in westlicher Richtung über dem Refektorium sichtbar und kam in rascher Fahrt die Stadt zu, von einer nach Schwaubens zählenden Menschenmenge, die sich auf Straßen und Plätzen, auf den Plattformen der Häuser und sogar den Dächern angelagert hatte, begeistert begrüßt. In einer Höhe von etwa 600 Metern beschleunigte das Luftschiff einen Kreis über der Stadt und konnte so von allen Seiten gut beobachtet werden. Einige hundert Meter höher lag der Doppeldecker des Ingenieurs Strähle keine Kreise. Nachdem das Luftschiff etwa 10 Minuten über der Stadt geflogen war, bog es in südöstlicher Richtung, anscheinend direkt auf Friedrichshafen zu, weiter. Während seines Fluges über der Stadt begrüßte Staatspräsident Baumbach mit einer kurzen, durch Funkgespräch übermittelten Ansprache das Luftschiff und seine Besatzung.

Landung in Friedrichshafen

Nach einer glänzenden verlaufenen Fahrt landete das Luftschiff um 5 Uhr wieder über Friedrichshafen auf. Es legte nach etwa 2 1/2 Stunden Flug über den See zurück und landete 5 1/2 km auf dem Gelände der Zeppelinwerft. Eine tausendköpfige Menschenmenge empfing das Luftschiff bei seiner Landung. Nach etwa einer Stunde war das Luftschiff in der Halle geborgen.

Letzte Meldungen

Um die Auslieferung der Erzbergermörder

Berlin, 8. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Die deutsche Gesandtschaft in Budapest ist mit neuen Forderungen seiner Regierung an Ungarn nach Budapest zurückgekehrt, die hat bei der ungarischen Regierung einen neuerlichen Schritt in der Angelegenheit der Erzbergermörder unternommen. Die deutschen Behörden haben auf dem Standpunkt, daß die Ungarn des verhafteten Schulz gewisshalber festhalten ist und verlangen die rasche Durchführung des Auslieferungsverfahrens. Ebenso hat der deutsche Gesandte bei der ungarischen Regierung Bescheid eingeleitet, weil der andere Erzbergermörder Zilleffen nicht rechtzeitig verhaftet wurde.

Die Lage in Marokko

Nach einer Hausansprache aus Madrid hat ein Mitglied des Direktoriums bekannt gegeben, daß es dem General Aguirre gelungen sei, die Verbindung mit Tetuan ohne größere Verluste wieder herzustellen.

Nach einer Hausansprache aus Madrid wurde anlässlich der Wiederkehr des Tages der Einsetzung des Direktoriums Brando Rivera ein Kundgebung eröffnet, in der darauf hingewiesen wird, daß es dem Direktorium unmöglich gewesen sei, in einem Jahre die Aufgaben zu bewältigen, die sie sich im Jahre 1929 gestellt habe. Gegenwärtig habe die militärische Aktion in Marokko ihren größten Umfang erreicht und es bleibe zu hoffen, daß es gelingen werde, zu einer Lösung zu kommen. Man müsse dabei bedenken, daß Spanien sich einer allgemeinen internationalen Bewegung gegenüber befindet. Das Direktorium werde deshalb noch einige Monate in der Nacht bleiben müssen, um die verschiedenen Probleme des öffentlichen Lebens und besonders die Marokkofrage zu lösen.

Der badiſche Staatspräsident und der Innenminister in Holland

Haag, 8. Sept. Am Freitag nachmittag hat beim deutschen Gesandten in Haag ein Frühstück zu Ehren des badiſchen Staatspräsidenten Dr. Köhler und des Innenministers Kemmerle stattgefunden. Beide haben von Wannheim aus eine Orientierungstreife auf dem Rhein unternommen und sind vorgestern in Rotterdam angekommen.

Regierungswechsel in Chile

Santiago (Chile), 8. Sept. Das Kabinett ist gestern zurückgetreten infolge eines Ultimatum des Militärkommandos, das vom Präsidenten die Erhöhung der Bezahlung und der Gehälter für Armee, Marine und Polizei verlangte. Nach einer fünfzehntägigen Kabinetskrisis, die der Präsident dem Führer des Militärkommandos gemährt, Kabinets er ihren Forderungen zu und ernannte ein neues Kabinett unter Leitung des Generals Altamirano.

Dieses gewaltige humanitätsbegriffe, diese ethische, im höchsten Sinn stiftliche Kunst, auf der großen Weltanschauung eines tiefen, analogen Menschen ruhend, von allen Unzulänglichkeiten der Veredelungsformen befreit zu sehen, ist der Wunsch wohl eines jeden, der sich der Größe und Stille der Beethovenischen Musik auch nur zum kleinen Teil bewußt geworden ist. Zwei große Wege zum führen zum Kern aller Intelligenzprobleme: aus dem Stoff der Handlung oder aus dem Geiste der Musik.

Als Ausdruck und Ausfluß deutscher Kunst bestimmt Mozart nicht die in Spanien spielende Handlung, sondern die Musik des Stoff und Handlung sind in der Beethoven-Oper zeitlos. Die übermenschliche, der reinsten und höchsten Liebe entsprechende Ziel Beethoven konnte sich im Zeitalter der Inquisition ebenso gut vollziehen, wie in dem, an Gewissensfreiheit und Verdrängen nicht minder reichen des Romantis. Zweifellos stammen aber die Ideale dieses Werkes aus dem Zeitalter der französischen Revolution. In seinem Gipfelwerk hat Beethoven auch etwas selbstlos, Zeitloses, über das hinausgehende, dessen hehrste Gestalten so auch unumwunden über das Zeitliche. Beethoven gibt den Raum; sein Publikum gleicht Inkompetenzen nordischer Urzeit, die offen blickten in voller Sonne, offen unter dem Himmel der Sterne.

Auf die Beethovenische Musik stützt sich die neue Intelligenz der Intendanten Francesco Stoll, der die Fidoello-Aufführung zum Grund aus umgestaltet. Sein Hauptziel ist die vollkommene Herausarbeitung des heroischen Dramas, in dem Beethoven die Bewusstseinsentwicklung, ist die Persönlichkeitsbildung der Größe der Beethovenischen Ethos im Fidoello. Darum scheidet er die Welt der kleinen Bürgerlichkeit der Spieloperhandlung, in deren Mitte die amantig herrliche Marcelline steht, ganz von dem Beethoven-Heroischen-Drama, und Stoff und Handlung zeitlos sind. Nicht diese Spieloperhandlung vor einem neutralen grünen Vorhang, der in einen Viertelreisbogen gespannt ist, sich abwideln ohne jegliche Requisite und Reizwerk. Auch die Darsteller sind ohne Schminkt und Wacke. Fidoello erhebt über den üblichen Stand auf dem Rücken. Für den ersten Augenblick ist man verblüfft. Man muß sich eben die Umleitung der Handlung vergegenwärtigen; dann wird man auch den Wohnhof vermissen, die neue Gestaltung tadelfreien können. Jedenfalls muß ich ebenig gehen: als ich in der Generalprobe diese fast konzertmäßige Aufführung sah, war ich mehr als erheitert. Nach der ersten Ausführung bekam ich mich ganz zu dieser Gestaltung.

Rechnlich erging es mir mit den folgenden Bildern: dem Festivalsaal und dem Keller. Inoffiziell hinausgetriebene Mauern, Säulen umschließen den ersten. Sie lassen kaum einen Sonnenstrahl in diesen Raum. Im Halbdunkel spielen sich darum die Szenen mit Pizzaro ab, erlösen der furchtbare Aufbruch Beethoven's.

lungsvoller Szenen zeigte (zu viel mehr ist nicht Anlaß) lebendig und selbst. Rudolf Wittgen, dessen starke Begabung einer starken Führung bedarf, hat, seit Jahresfrist, erstmals wieder an seiner Herodes angeknüpft, der ein so großes Versprechen war. Es war Farbe und Stimmung und ein schöner lyrischer Klang in diesem Verlies. Und wenn er erst im Akt die technischen Mittel auch der Sprache beherrschte, kein inneres Erlebnis zu gestalten und mitzuteilen, so wird er in große Aufgaben hineinzuweisen. Bei Laura Wagner machten ein paar mäßigdante Töne voll edlen Gehalts aufhorchen, Else von Seemee Diana blieb ohne. Feiernstein verriet degabte Anfängerhaft. Der Beifall war sehr herzlich.

Fidoello

„Troico“ und „Fidoello“ — das waren die ersten großen Werke, in denen sich der Beethovenische Genius der Welt in seiner wahren, alles bezwingenden Macht und Größe verkündete.

„Troico“ und „Fidoello“ — das waren auch die ersten großen Werke, die der beginnenden Konzert- und Opernspielzeit die tonkünstlerische Weihe verliehen.

Die Wahl des der Unsterblichkeit angehörenden, über allen Welt, Zeit- und Wirklichkeitsplan unantastbar thronenden „Fidoello“ als Programm der Beethoven-Oper, der hang am Herkommen nach immer den nahen Namen vorzuziehen, in unsere Zeit. Ein monumentaler Ausdruck des leidenden Menschentums, des Reinmenschlichen, würzelt das Werk in der Erde; aus Schmerz und Leid aufgebaut ragt es in die Sphäre der reinsten Gefühle, in den Welker des Endigen hinein. Sein „Fidoello“ ist im künstlerischen, Geistigen, Allgemein-Menschlichen reiner, edelster, erhabenster, die tiefsten Tiefen menschlichen Daseins erschöpfender Ausdruck und Ausfluß deutscher Kunst, einer Kunst, die den einen großen Gedanken trägt: frei werden von all dem Elend, mit dem andere sich schlappen. Die nach Wagner's Worten der eine Gebote durchdringt: die Freiheit, die ein Lichtengel leuchtend der leidenden Menschheit zuführt. Raum ein anderes Werk wird mit der gleichen erschütternden Kraft auf das stiftliche Bewusstsein ein, kann eines, das den lüdnigen Menschen in entzündet, heiligt und ihn das stiftliche Ziel in sich bester Klarheit schauen läßt, wie Beethoven's Fidoello.

erfreute sich der Fürsorge der Kennleitung, da sie unter einem mächtigen Sonnendach lag. Wer sich stärken wollte, fand bei den Herren Schenk und Ruffler alles Wünschenswerte in gewohnter Güte.

Sängerbesuch

Au einem totalen Ereignis gestaltete sich der Besuch, den die Bonner Liedertafel der Mannheimer Liedertafel, mit der sie seit 30 Jahren befreundet ist, abtätigte. Die Bonner trafen gegen 4 Uhr von Heidelberg hier ein. Nach herzlichem Empfang am westlichen Ausgang des Hauptbahnhofes zogen die rheinischen Gäste mit ihren Mannheimer Freunden in geschlossenem Zuge durch die Stadt zum Ballhaus, wo abends im großen Saale ein Bankett stattfand, das einen unvergesslichen Verlauf nahm.

Die Besuchsreise hat wiederholt bei der Stadtverwaltung angeregt, die Besuchsreise am Friedrichsplatz wieder ins Leben zu rufen. Wie uns der Verkehrsverein mitteilt, ist diese Anregung auf fruchtbaren Boden gefallen. In seinem Antwortschreiben an den Vorstand teilt der Oberbürgermeister mit, daß die für die Instandsetzung der Besuchsreise erforderlichen Mittel im nächstjährigen Haushaltsplan vorgesehen werden sollen.

Veranstaltungen

Die Göttinger Puppenspiele, Marionetten-Spiele deutscher Studenten werden Donnerstag, Freitag und Samstag in der „Harmant“ D 2, 6 stattfinden. Diese Puppenspiele, mit denen die Studenten überall größte Erfolge auf ihrer Reise errangen, werden hoffentlich auch in Mannheim das Interesse finden, das ihnen nach ihrem künstlerischen Wert zusteht. Es werden nachmittags Vorstellungen für Kinder und abends Vorstellungen für Erwachsene veranstaltet werden.

Violin-Soloabend Adolf Busch. Deutschlands berühmtester und beliebtester Geiger wird am Dienstag, den 23. September, im Musiksaal des Hofgartens einen Violin-Soloabend veranstalten, bei dem ihn Heinz Rager am Flügel begleiten wird. Die äußerst interessante Vortragsfolge nennt: Tartini: Teufelstrilleronate, Bach: Soloconcerte Hamont, Corelli: Madrigal, Regner: Aria (aus 6 Vortragsstücken), Paganini: Kreisler, Präludium Allegro, Dvorak: 3 slavische Tänze.

Die Sittinische Kapelle aus Rom. Monsignore Raffaele C. Calimiri, der Maestro di Capella der Vereinigten Chöre des San Pietro Vaticano, San Giovanni Laterano, Santa Maria Maggiore und der Sittinischen Kapelle, der am 15. September im Hofgartenmusiksaal des Hofgartens das einzige Konzert seiner Art, gehört wohl heute zu den interessantesten musikalischen Veranstaltungen des kirchlichen Roms. Nach Petros Ausscheiden als Leiter des Sittinischen Chores, übernahm er gleichzeitig die Führung dieses berühmten Chores und hatte in kurzer Zeit die Gesamtleitung sämtlicher Kirchenchöre Roms inne.

Preisaus schreiben. Verschiedentlich ist in den Zeitungen vor dem Preisaus schreiben gewarnt worden, in denen irgend eine lächerlich leichte Aufgabe zur Lösung gestellt und der Bewerber zur Einreichung eines Geldbetrages aufgefordert wird. Es handelt sich dabei offensichtlich um Ausnutzung des Spieltriebes des Publikums zur eigenen Geldbeschaffung. Die Justizbehörden haben sich inzwischen hiermit beschäftigt und gehen gegen derartige private Boten vor. Ein typischer Fall wird der „Frankfurter Zeitung“ von einem Lehrer mitgeteilt. Die Firma Berthold Meyer, Export-Abteilung Hamburg, hat in mehreren Berliner Zeitungen ein Preiswettbewerb inseriert und als Preise insgesamt 20 000 M. ausgesetzt. Jeder Bewerber hätte eine Rentenmappe einzusenden und sollte dafür ein „A-Spiel“ nach dem Schluß des Preisaus schreibens erhalten. Das Resultat liegt nun vor. Es sind 16 963 Lösungen eingegangen, darunter nur 383 falsche. Da nun aber die Preise unter der Bedingung ausgesetzt waren, daß sich mindestens hunderttausend Personen daran beteiligten, kommen nur prozentual reduziert, 8430 M. als Gewinne zur Verteilung. In besonderer Robuste gewährt die Firma außerdem noch 170 M. „freiwillig“ als Trostpreise. Das „A-Spiel“ besteht aus einigen Pappschneideln die zu einem A zusammenzusetzen sind u. in einer Papierhülle stecken. Der Herstellungswert beträgt einige Pfennige. Die Firma hat also mit ihrem Preisaus schreiben einen Reingewinn von über 13 000 Mark gemacht — ein lukratives Geschäft!

Schleifwege des Mädchenhandels. Die Gung. Pressekorrespondenz schreibt: In der Inflationszeit waren es vor allem Dienstmädchen und Bürodamen, die von gewissenlosen Agenten unter falschen Vorwänden in den Ausland geschickt wurden und in der Umgebung, in der sie sich wiederfanden, vielfach elend verstarben. Seit der Drang nach dem Ausland nachgelassen hat, wird nunmehr mit der Auswanderung und der Eitelkeit des weiblichen Geschlechts gearbeitet. „Kunstlertruppenführer“, die mit den ausländischen Künstlern freilich nur den Namen gemeinsam haben, werden in Deutschland junge Mädchen für eine Tanztruppe, Damenorchestre und dergleichen, die im Auslande ihre Karrieren spielen soll. Begleitert führt die Schaar ab, von Freundinnen begleitet, von stolzen Eltern zur Bahn gebracht. Man landet in irgend einer fremden Stadt, meist auf dem Balkan, in einem Animeriokal. Dann geht es schnell bergab: Kavaliere, Sekt, Vorenthalten der Gage, der Unternehmer verschwindet, mittellos bleiben die Mädchen zurück und sitzen immer tiefer, bis etwa aus einem Briefe aus dem Exil die Eltern von dem Schicksal ihrer Tochter erfahren. Vor allen derartigen Unternehmungen kann nicht dringend genug gewarnt werden, ebenso vor einer aus Chinesen und Japanern bestehenden afrikanischen Organisation, von der sich nach dem Gehändnis von 26 in Odessa verhafteten Mädchenhändlern 800 Mitglieder zurzeit in Europa aufhalten sollen. Auch in Deutschland ist die Polizei schon auf diese angeblichen Nippelhandlender aufmerksam geworden, die mit List und Gewalt weiße Sklavinnen für ihre Zwecke nach dem Osten zu verschleppen suchen.

Der Weltlauf um zwei Pfennig. Die Einschränkungen im Druckfahndruck dürften der Post kaum die erwarteten Mehreinnahmen bringen. Die Geschäftsleute weh sich anzupassen. Die teure Druckfahndruck wird umgangen. Früher konnte man in Reiseanfängungen für 3 Pf. Porto den Namen des Reisenden, den Tag und die Stunde der Ankunft, den Namen des Dries, den er zu besuchen beabsichtigt, und die Verfallszeit, wo er absteigt, handschriftlich oder mechanisch eintragen oder bezeichnen. Da man jetzt nur noch den Adressen ergänzen kann, hat man Besuchsanzeigen hergestellt, die am Schluß Angaben enthalten wie 1. Lieberland durch... 2. Vertreten durch... 3. Reiseort des Herrn... 4. Besuchsanzeige des Betreters... 5. Besuchsanzeige unseres Reisenden Herrn... Das Reichspostamt erklärt jetzt, daß der Name nachträglich nur noch unter 1 eingelegt werden darf. Die Geschäftsleute lassen nun Druckfahndruck herstellen, die einfach den Besuch des Adressierten anknüpfen und die Sendungen gehen nach wie vor für 3 Pfennig.

Altweiberfommer

Schon nicht die Sonne nicht mehr über hohen und tiefen Boden am blauen Firmament. Schon werden die Tage kürzer und kürzer; und das prächtige, goldene Gewand, das Baum und Strauch an Stelle des grünen, arden Haubeleides einzuschleichen haben, be-

lehrt uns, daß der Sommer mit seinen hellen Freuden zur Rüste neigt, daß der rauhere Herbst seinen Einzug zu halten hat. Der Vosselactus ist längst verholten. Nicht mehr jaen die Schwalben in fleischlichem Flug dahin. Andere Erscheinungen lassen leht die Sinne. Setzlinge, weiße Schleiergebilde schweben auf und nieder, während im Sonnenlicht Bäume und Sträucher überleben sie mit schimmernder, lebhafter Pracht.

Dem Wanderer, der frühlich auf der Sandtrabe für sich schreitet, streuen sie ihre klatternden Arme nach und umschließen seine Glieder, als wollten sie ihn fest und schmeichelnd fesseln. Woher stammen diese duftigen Schleier? Kommen sie aus Wärdenspinnen? Die Wohlthat des Volkes hat sie mit überirdischem Rauber geschmückt. Soßen doch die weißen Sommerfäden das feine Geflecht der Eichen oder Auerke um. Später, in kühleren Zeiten, stellen sie sich der Volkslaube ein und deuten den Kältefommer oder die Grasoewe, oder wie sonst die festsam schwingenden Sommerfäden heißen mochten, auf die Himmelskinder. „Marienbaum“, „Marienfäden“ wurden sie nun genannt im Süden Deutschlands und im romanischen Frankreich.

Die fortschreitende Wissenschaft, die ins Wesen der Erscheinungen dringt, verleiht freilich diesen frommen Glauben. Sie hat längst festgestellt, daß der Altweiberfommer, wie er wenig schmeichelhaft im Norden heißt, das sarte Ercranis kleinster Feldspinnen ist, die seit Urzeiten für ihre Person das schwierigste Problem stellen haben, durch eigene Kraft in die Lüfte zu steigen und mit den Winden fortzuwehen. Aus ihren Spinnwäzen schiden diese Tieren kaum sichtbare Räden hinaus und überlassen sich, an ihnen hängend, den Strömungen der Luft. Wollen die Spinnwäzen landen, so klettern sie an ihren Räden empor und lassen sie zu einem weichen Niedersinken zu. Soßen doch die weißen Sommerfäden die Grasoewe, oder wie sonst die festsam schwingenden Sommerfäden heißen mochten, auf die Himmelskinder. „Marienbaum“, „Marienfäden“ wurden sie nun genannt im Süden Deutschlands und im romanischen Frankreich.

Prof. Dr. W. Kaiser

Ein bedeutender Fortschritt auf dem Wege zur Einheitskurzschrift

ist in Preußen erzielt worden. Wie der amtliche preußische Pressebericht mitteilt, hat sich auf Veranlassung des Reichsministers des Innern, bei der Bemühungen auf Schaffung einer neuen deutschen Einheitskurzschrift nicht aufgab, das preußische Staatsministerium erneut mit dieser Materie befaßt und in seiner Sitzung vom 3. September beschloßen, dem Entwurf vom Juni 1920, dem damals das Reich und alle Länder außer Preußen zustimmten, nunmehr seine Zustimmung zu erteilen. Das geschieht unter der Voraussetzung, daß auch alle andern Länder bei ihrer Zustimmung bleiben und daß ferner spätestens bis zum 20. September dieser Entwurf als die in allen Ländern anerkannte Einheitskurzschrift in Kraft tritt.

Dieser neuesten Wendung in der Frage der Vereinfachung der Kurzschrift ging ein merkwürdiges Vorspiel voraus. Vor einigen Tagen wurde ein Ertrag der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Handel und Gewerbe, Landwirtschaft, Domänen und Forsten bekannt, worin die Einführung einer erst zu schaffenden Vereinfachung von Stöße-Schree zum Winterhalbjahr in den preußischen Schulen angekündigt wurde. Drei hervorragende Sachverständige, so hieß es in diesem nunmehr durch die oben wiedergegebene Meldung überholten Ertrag, seien erucht worden, den Ministern nach möglichstem Ermessen Vorschläge zu einer derartigen Vereinfachung zu machen. Das preußische Staatsministerium teilt mit dem nun gelösten Befehl sowohl Einsicht wie auch Entgegenkommen. Preußen war es, das auf immer weitere Vereinfachung der Kurzschriften drängte, auf den auch der Coblenberger nachkommende Juli-Entwurf, auf den man jetzt mit Recht zurückkommt, noch nicht weit genug ging. Bayern war aber zu weitem Vereinfachungen dieses Juli-Entwurfs nicht mehr zu haben und so sich von der Verhandlungen zurück. Von Bayerns Entscheidung hängt es jetzt ab, ob das deutsche Volk die Einheitskurzschrift endlich bekommt.

Kommunale Chronik

Kleine Mitteilungen

Nach längerem Beratungen wurde in Sulzfeld im Gemeinderat die Umlage für das Grund- und Betriebsvermögen einheitlich auf den Sach von 55 Pfg. auf 100 M. Steuerwert gestellt. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr mit 20 Pfg. mehr als eine Verdoppelung. In Präulental statten sich die sächsischen Kemter immer mehr mit den technischen Hilfsmitteln aus. Seit Jahren besitzt das sächsische Gaswerk schon eine Rechenmaschinen. Nun sind auch in der Poststelle und der Einnehmer zwei Rechenmaschinen, die bis zu neunstelligen Zahlen selbstständig addieren und subtrahieren und mit elektromotorischem Antrieb ausgestattet sind, in Betrieb genommen worden. Die scheinbar hohen Anschaffungskosten von rund 3000 M. je Maschine fallen durch die Erparnis an Arbeitskräften, die sich weit teurer stellen würden, nicht ins Gewicht.

Die Kreissteuer deren Höhe in Arnstadt (Thür.) jährlich auf 160 000 Mark geschätzt wird, soll zum Bau von Wohnhäusern mit 24 neuen Wohnungen und einer Brücke verwendet werden. Mit dem Bau der Wohnhäuser soll bald begonnen werden.

Ein großes Kraftwerk an der Saar soll durch die Gesellschaft „Kraftwerk an der sächsischen Rheinprovinz“ unterhalb der Röttger Klause errichtet werden. Die Staunöhe beträgt 11,7 Meter, die Staunänge 10,5 Meter. 42 Hektar umfangreiche Verlegungen von Bahnen und Straßen sind nötig. Zunächst sollen drei Turbinen mit 8000 Kw. in Betrieb gesetzt werden, für weitere Sätze wird Raum gelassen. Die Baukosten einschließlich der Betriebsleistungen sind auf 8 Millionen Mark veranschlagt. Das Kraftwerk soll 1928 vollendet sein.

Der Bürgerausschuß zu Wischweiler lehte in seiner letzten Sitzung den Vorschlag für das Jahr 1924/25 ab, da er einen Umlagefuß von 93 Pfennigen vorschlägt. Dieser ist bedingt zum guten Teil einmal durch die Baumengelder und dann durch die Aufwendungen der Fürsorgekasse.

Aus dem Lande

Für die Belebung des Verkehrs nach Offenburg.

Im die schweren wirtschaftlichen Schäden, die Offenburg durch die Befehung und der damit verbundenen Zurückbehinderung erfahren hat, soweit als möglich zu mildern, bemüht sich der Badische Verkehrsverband um die Wiederbelebung des Verkehrs nach Offenburg. An die Körperschaften, Vereine und Verbände sowie an die Gemeinderäte und staatlichen Stellen wird insbesondere die Bitte gerichtet, bei Festsetzung von Beförderungen, Zugungen oder größeren Veranstaltungen die Stadt Offenburg zu berücksichtigen. Offenburg ist zentral gelegen und von allen Seiten leicht erreichbar. Im Anschluß an Zugungen usw. ist eine günstige Ausflugsmöglichkeit nach dem Schwarzwald geboten. Seitens des Badischen Verkehrsverbandes ist bereits für den Monat Oktober eine Sitzung des Landesauschusses in Offenburg geplant. Vorteilhafte Fahrtgelegenheit besteht an Sonntagen mit den ermäßigten Sonntagskarten nach Offenburg. Durch eine Erleichterung und Erweiterung des Sonntagsverkehrs ist auch die Reichsbahndirektion Karlsruhe für die Förderung der Zureise nach Offenburg bemüht. Bei allen vom Badischen Verkehrsverband zur Ausführung kommenden Gesellschaftsveranstaltungen vom Inland nach Freiburg, Trieburg und Konstanz gelangen häufig auch Reichskarten nach Offenburg zur Ausgabe, wie dies bereits beim Sonderzug am 24. August nach Freiburg der Fall war. Selbstverständlich werden auch alle von Offenburg ausgehenden Beförderungen und Veranstaltungen zur Belebung des Verkehrs mitgehende tatkräftige Unterstützung erfahren.

L. Wiesloch, 3. Sept. Im kommenden Winter finden hier in der Stadt Turnhalle Kammermusikorgelkonzerte statt, die von den einheimischen Künstlern Fritz Leuch und Karl Schmitt veranstaltet werden. Da die Wirksamkeit von auswärts in der Orgelorgel ist, darf man einen vollen Erfolg wohl erwarten. Es sind 7 Konzerte in Aussicht gestellt, die über den ganzen Winter verteilt, Werke von Bach, Beethoven, Mozart, Haydn, Schubert, Roca u. a. zur Aufführung bringen.

Bretten, 6. Sept. Die vor wenigen Monaten in Maulbronn neu erbaute Zigarettenfabrik ist durch Feuer teilweise zerstört worden. Die Gesellschaft, der die Fabrik gehört, ist schon seit einiger Zeit in großen Geldschwierigkeiten und erst vor wenigen Wochen wurde ein im Gange begriffener Brand in der Fabrik noch rechtzeitig entdeckt. Einer der Inhaber ist dem Amtsgericht eingeliefert worden.

Aus der Pfalz

Landau, 6. Sept. Bei einer Vorstellung auf dem Marktplatz hinter ein 13jähriger Knabe auf einen Baum. Unglücklicherweise brach ein Ast, an dem sich der Knabe hielt ab, und der Knabe stürzte herab und wurde von einem spitzen Zaun aufgespießt. Der Verunglückte erlitt schwere Verletzungen.

Bermerheim, 5. Sept. Wie nötig unser Ort eines Krankenentransportautos bedarf hätte, geht am besten daraus hervor, daß die hiesige Sanitätskolonne mit dem vor kaum 3 Wochen angeschafften Auto bereits 12 Transporte, darunter mehrere nach Speyer und Heidelberg ausgeführt hat.

Pirmasens, 5. Sept. Dem Oberstudienrat Wagner, der ganz plötzlich von der Leitung der Pirmasenser Hochschule nach Würzburg berufen worden ist, wird in der „Pirmasenser Zeitung“ von der „Älternvereinigung an der Hochschule Pirmasens“ ein sehr warmer Nachruf gewidmet, in dem die hohe geistige Begabung und die sonstigen vorzüglichen Eigenschaften dieses ausgezeichneten Schulmannes, mit dem tiefsten Bedauern über sein Scheiden, in das rechte Licht gerückt werden.

Eisenberg, 5. Sept. Ein harter Selbstermordkandidat ist der ledige Sperrhändler Futtermann von hier. Am Dienstag vormittag wollte er seinem Leben durch Aufschneiden der Pulsader ein Ende machen, doch konnte die Verblutung durch rechtzeitiges Eingreifen noch verhindert werden. Da verfuhr er es am Nachmittag, mit Erbarmen seinem Ziele näher zu kommen, indem er 4 Schmirkel zusammenband und sich daran in seinem Zimmer aufhängen. Schnurknoten schneide aber doch nicht das geeignete Objekt für derartige Zwecke zu sein. Bedenklich verzögerte sie ihren Dienst, rissen entzwei und ließen den Lebensnerven mit großem Krach wieder auf die Erde plumpfen, was die Aufmerksamkeit seiner Angehörigen erweckte, die herbeigeeilt kamen und von diesem zweiten mißlungenen Versuch Kenntnis nahmen konnten. Der gute Mann sollte sich doch sagen, daß seine Stunde wahrscheinlich noch lange nicht gekommen ist.

Nachbargebiete

Zurückbare Unwetterkatastrophe in Württemberg

Stuttgart, 7. Sept. In der Gegend des Hohenlaufen, des Neckers und des Stufen ging am Freitag ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. In Gmünd überflutete der Jofessbach die angrenzenden Straßen. Der Brückenbogen am Waldheimer Tor konnte die Wassermassen nicht mehr bewältigen, so daß sich die Fluten stauten und die Wassermassen mit unheimlicher Gewalt in die anliegenden Häuser einbrach. Die Keller ständen zum großen Teil unter Wasser, so daß verschiedene Wohnungen geräumt werden mußten. Auf den Straßen flüchten die Menschen, auf dem Neckers, wo das Unwetter furchbar gehaust hat, allerlei Hausrat, Holz, Geräte usw. angeschwemmt.

Ein Waldkett wurde das ganze Mitteldorf überflutet. Durch einen Blitzschlag in das Transformatorhaus war der ganze Ort mit einem Schlag in völliges Dunkel gehüllt. Wenige Minuten später kamen gewaltige Wassermassen von den Hängen des Sulzes und des Neckers. Das Wasser riß alles mit sich fort: Holz, Stämme, Häcker. Große Steine wurden von der Gewalt des Wassers angezogen und bald war die ganze Ortschaft etwa 1 Meter tief mit reißendem Wasser bedeckt. In einem Haus drang das Wasser auf der einen Seite herein und, riß Betten und Möbel um und stürzte auf der entgegengegesetzten Seite wieder ab. Die Hausbewohner konnten sich nur mit großer Mühe durch eine hochgelegene Fensterlücke, die vom Wasser noch nicht erreicht war, retten. In einem anderen Haus wurde die Seitenwand abgerissen, so daß das Haus offen da stand und wohl ganz verloren ist. Ein großer Schuppen wurde vollständig zusammengefallen und ein überflutetes Mädchen wurde vom Hochwasser erfaßt, so daß es nur mit Mühe und Not gerettet werden konnte. Einem mit Wehl in der Richtung nach Beltschhof fahrenden Postmann wurde das Fuhrwerk samt dem Wehl mit fortgerissen; es gelang ihm nur die Pferde heimzubringen. Alle Fernsprechleitungen waren unterbrochen und durch die herrschende, nur durch den Wind unterbrochene Dunkelheit wurden die Rettungsarbeiten sehr erschwert.

In Göppingen hat das Unwetter, besonders in der Unterstadt, großen Schaden angerichtet. Die Wehr mußte in Tätigkeit treten. Am Wehr der Papierfabrik Beck in Gaurndau konnte ein Arbeiter, dem die strömenden Wassermengen den Rückweg versperrten, so daß er in keiner hilflosen Lage zwei Stunden ausschalten mußte, nur mit großer Mühe gerettet werden.

Auch im Donzburger Tal wurde die Gegend durch den niedergegangenen Wolkenbruch überflutet. Große, einen Meter hohe Wassermassen wälzten sich über. An einer Stelle wurde der Boden unterwaschen. Auf der Hauptstraße Stuttgart-Ilm war der Zugverkehr zwei Stunden lang gesperrt, da der Bahnhof Süssen ein Meter hoch unter Wasser stand. In Klein-Süssen standen Wohnungen, Keller usw. unter Wasser. Der Schaden ist nicht zu übersehen.

Pfeffersheim bei Worms, 7. Sept. Am Freitag abend erlösch, nach einem heftigen Auto-Werks der 40 Jahre alte Heinrich aus Mannheim im hiesigen Pfarrhause die 13jährige Pfarrerstochter Fräulein Hamann und tödete darauf sich selbst durch einen Schuß in die Schenkel. Näheres über die Beweggründe zu dieser Tat ist noch nicht bekannt geworden. Die „Pfalz Rundschau“ meldet dazu: Fräulein Hamann befaßte sich mit dem genannten Heinrich und ihrer Freundin am Freitag auf einem Auto-Ausflug und kehrten kurz nach 7 Uhr zurück. In Pfeffersheim verabschiedeten sich die beiden Freundinnen; Heinrich und Fräulein Hamann begaben sich in das Pfarrhaus wo sie von Frau Pfarrer Hamann begrüßt wurden. Als Frau Hamann für einen Augenblick das Zimmer verließ, fiel ein Schuß. Frau Hamann kehrte sofort um und schloß die Tür zum Zimmer. Bei Eintritt in das Zimmer sah die Frau ihre Tochter Hildegard auf dem Boden und ihren Begleiter vor dem Sofa liegen, mit dem Revolver in der Hand. Der Arzt, Dr. Gies, Pfeffersheim, kam sofort zur Stelle. Er konnte aber nur noch den Tod des Täters feststellen (Schuß in die Schenkel) und eine lebensgefährliche Verletzung von Fräulein Hamann. Fräulein Hamann erhielt einen Kopfschuß. Sie wurde nach abends mit dem Sanitätsauto des sächsischen Krankenhauses nach Worms ins Krankenhaus verbracht, wo sie ihren schweren Verletzungen mittlerweile erliegen ist.

Fühneraugen beseitigt sicher das Radikalmittel Lebewohl. Hornhaut a. d. Fußsohle verschwindet durch Lebewohl - Ballen - Scheiben in Drogerien u. Apotheken. Man verlange ausdrücklich „Lebewohl“

Sport und Spiel im Mannheimer General-Anzeiger



1. Tag

Hemsoths Notung mit Zimmermann gewinnt den Rhein-Preis

Nach der langen Regenperiode herrschte während des ersten Renntags der Mannheimer Herbstrennen ein herrliches Sommersonnenwetter. Das Bild bei dem guten Besuch der Rennbahn war denn auch recht lebhaft und farbenfroh. Neben Herbstkleidung konnte jedoch die leichte Sommerkleidung, die so lange nicht mehr zum Vorschein gekommen war, das Feld behaupten. Die Rennbahn bot sich in ihrem herbstlichen Schmuck sauber dar. Das Gelände war in musterhafter Verfassung, der Boden sagte den Pferden sichtlich zu. Es gab verschiedene Stürze, die jedoch alle sehr gut verliefen. Die großen Felder mit einer Besetzung bis zu 14 Pferden brachten ausgezeichneten Sport.

Der Prüfungspreis für Zweijährige sah 11 Pferde am Start, ein guter Auftakt. Das Feld kam nach einigen Fehlstarts gut weg. Hemsoths Pythia konnte sich mit Zimmermann den ersten Sieg holen, gefolgt von Mimosa und Permanenz, die lange Zeit geführt hatte.

Das Wachenburg-Hürdenrennen vereinigte 13 Pferde. Hier gab es verschiedene Ueberraschungen. Zuerst liefen Glockenstahl und Juanita III vom Start weg. Während Glockenstahl nochmals an den Start gebracht werden konnte, mußte Juanita nach Hause geritten werden. Sedalia mit Säuldt konnte überzeugend mit 3 Längen siegen. Kätherl III und Felsenschlange waren gestürzt, Stauffia und Strumen wurden angehalten.

Das Lindenhof-Rennen wurde von 9 Pferden bestritten. Hexenmeister lieferte ein feines Rennen und konnte mit Hecker im Sattel gegen Marga und Tscherkessin mit 3 Längen gewinnen.

Das Riesejagdrennen (über 4000 Meter) brachte nur 8 Pferde an den Start. Es war eigentlich ein Rennen von Perskes Augur, der gegen seinen Stallgefährten Marotte mit v. Molner glatt, verhalten gewinnen konnte. Tippel, der einige Zeit mit an der Spitze lag, kam am englischen Sprung am Neckardamm zu Fall und warf seinen Reiter Lüder ab, der glücklicherweise nur eine leichte Gehirnerschütterung erlitt.

Das Hauptrennen des Tages, der Rhein-Preis, vereinigte die Rekordzahl von 14 Pferden. Das schönste Rennen des Tages. Noch selten hat man ein Rennen gesehen, das so geschlossen durchgeritten wurde und wo der Sieger fast im Ziel entschieden wurde. Zimmermann konnte mit Hemsoths Notung seinen zweiten Sieg nach Hause reiten. Der Kampf der folgenden Pferde um die Plätze war sehr hart bis ins Ziel. Kirchbach und Lorenzo wurden angehalten. Schade, daß Lorenzo das Rennen nicht durchreiten konnte, er hätte sicher eine gute Rolle gespielt.

Das Heyden-Linden-Jagdrennen sah 8 Pferde am Start. Auch hier gab es wieder zwei Stürze. Zuerst stürzte Styr an der Luisenparkseite mit Lewicki und dann Reichswehr mit Fritzsche. Reiter und Pferde kamen beidesmal ohne Schaden davon. Honved wurde angehalten. Bodmers Tschabouk Kosch konnte mit Görgenhuber im Sattel den Sieg vor Tango und Palette erringen.

Das Schlußrennen, der Saar-Ausgleich wurde von 10 Pferden bestritten. Es war ein Rennen von Gertheis Rochebelle, die von Anfang an führte. Recht gut hielt sich am Anfang Naive (Reith-Mannheim), die jedoch in der Einlaufgeraden geschlagen war. Mehr Glück hatte der Stall Sachs-Mannheim, der mit dem verdienten Südwind einen guten zweiten Platz belegen konnte. Nordpol kam noch ganz gut nach vorn und auf den dritten Platz.

Der zweite Renntag, am Mittwoch wird ebenfalls große Felder aufweisen, so daß auch dort wieder guter Sport und voraussichtlich auch guter Besuch zu erwarten ist.

I. Prüfungs-Preis

Ehrenpreis und 3300 M. (Ehrpr. u. 2000 — 600 — 400 — 300). — Für 2½ Pferde aller Länder, die kein Rennen von über 3000 M. gewonnen haben. 1200 m.

- (29 Unterschriften, von denen 26 stehen geblieben.)
Es liefen 11 Pferde.
Pythia, W. Hemsoths br. St. v. Manfeld—Peerless, 56½ (Tr.: H. Hoffmann) Zimmermann 1
Mimosa, E. Bormes u. F. Rothschilds br. St. v. White Eagle—Mimosa San, 54 (Tr.: L. Printen) Paria 2
Permanenz, E. Bormes br. St. v. Masher—Perrette, 51½ (Tr.: L. Printen) Jaureaud 3
Edeleins, H. v. Opels hbr. St. v. Marmor—Eidechse, 52 (Tr.: A. Winkler) Kosina 4
Veleda, A. Sulzbergers br. St. v. Sobri—Vallvetve, 53 (Tr.: A. Schläfke) M. Dreissig 0
Amneris, A. Weber-Nonnenhofs schwbr. St. v. Marmor—Strypa II, 53½ (Tr.: R. Mätzig) Zachmaier 0
Chronos, A. Gertheis br. H. v. Ecouen—Croix Rousse, 53½ (Tr.: St. Benze) Göbl 0
Joceta, I. Brammers F.-St. v. Malua—Jota 53, (Tr.: R. Mätzig) Matz 0
Blümlisalp, H. Hertz' br. St. v. Robert de Diable—Augyal, 53½ (Tr.: W. Bolek) Ludwig 0
Stamperl, A. Pfisters br. H. v. Yverdon—Ségowiane, 53½ (Tr.: P. Seiffert) M. Seiffert 0
Libussa, A. Schnierings F.-St. v. Manfred—La Palma 52½ (Tr.: F. Hecker) H. Hecker 0

Nach einigen Fehlstarts geht das Feld von 11 Pferden auf die Reise. Permanenz liegt an der Spitze, dichtauf das ganze Rudel. Im Einlaufbogen schiebt sich Pythia nach vorn und hat vor den Tribünen sicher den ersten Platz. Mimosa, die schön aufkam, konnte kurz vor dem Ziel Permanenz auf den 3. Platz verweisen.

Richterspruch: ¼—Hals—¼—Hals. Zeit 1:19½.
Tot: 17:10; Pl. 13, 16, 46:10

II. Wachenburg-Hürdenrennen

Preise 4300 M. (2500 — 800 — 600 — 400). — Für 3½ Pferde aller Länder. 2800 m.

(23 Unterschriften, von denen 21 stehen geblieben.)
Es liefen 13 Pferde.

- Sedalia, H. Buchmüllers br. St. v. Chateau Lafite—Seville, 62½ (Tr.: P. Trollsen) Schuld 1
Glockenstahl, S. Schmidts br. H. v. Fels—Grasmücke, 55½ (Tr.: E. Francke) Machau 2
Märchenzauberin, H. M. Goldschmidts br. St. v. Saint Maclou—Maluitta (Tr. A. Schläfke) Unterholzner 3
Estino, I. Brammers br. H. von Fervor—Estina, 58 (Tr.: R. Mätzig) Steffen 4
Obhut, L. Lewins F.-St. v. Calus—Odaliske, 60 (Tr.: A. Horalek) Köhnke 0
Ispahan, M. Gertheis' br. H. v. Eastern—Illustra, 55 (Tr.: P. Seiffert) Görgenhuber 0
Rosenfee, F. Sachs' br. St. v. Star—Rose Noire, 58 (Tr.: R. Mätzig) Lewicki 0
Fescher Teufel, E. S. Fürstenberg dbr. H. v. Robert le Diable—Feczke, 58 (Tr.: V. Rosak) Lüder 0
Juanita III, M. Gertheis' F.-St. v. Jus d'Orange—Preisgäuse, 58½ (angeh.) (Tr.: E. v. Molner) Wesa 0
Kätherl, III, A. Pfisters br. St. v. Monte Cristo—Eitine, 61½ (gest.) (Tr.: P. Seiffert) Wehe 0
Felsenschlange, H. Trutschlers F.-St. v. Lycaon—Felsentaube, 60 (gest.) (Tr.: W. Bauermeister) Jaek 0
Stauffia, A. Wagners br. St. v. Majestic—Sprudel 55 (angeh.) (Tr.: F. Broda) Fritzsche 0
Strumen, A. Weber-Nonnenhofs br. H. v. Pergolese—Sternblüte, 58 (angeh.) (Tr.: R. Mätzig) Pfänder 0

13 Pferde am Start. Nachdem zuerst Glockenstahl und Juanita vom Start losgezogen waren (Juanita wird zurückgezogen) wird das übrige Feld abgelassen. Kurz nach dem Start werfen Kätherl III und Felsenschlange ihre Reiter ab. Stauffia und Strumen werden an der ersten Hürde angehalten. Ispahan reißt die erste Hürde, wird jedoch hochgebracht und läuft weiter. Vor den Tribünen führt Estino vor Obhut und Glockenstahl. Sedalia rückt auf und gewinnt sicher mit 3 Längen vor Glockenstahl. Estino war auf den 3. Platz zurückgefallen. Obhut hatte auch nichts mehr zu bestellen.

Richterspruch: 3—2½—2—2; Zeit: 3:29½.
Tot: 23:10; Pl. 12, 18, 14, 10:10.

III. Lindenhof-Rennen

Preise 3300 M. (2000 — 600 — 400 — 300). — Für 3½ u. ältere Pferde aller Länder, die unter Ausschluß der gesetzlichen Gewährleistungspflicht betreffs der gesetzlichen Gewährsmängel für 6000 M. käuflich sind. 1450 m.

(28 Unterschriften, von denen 24 stehen geblieben.)
Es liefen 9 Pferde.

- Hexenmeister, K. Knechts br. H. v. Kunster—Hexenmädel, 60 (Tr.: F. Hecker) Hecker 1
Marga, W. Sehrs F.-St. v. Gulliver II—Matchable, 50½ (Tr.: H. Atzenroth) Möller 1
Tscherkessin, Siegm. Scheidts br. St. v. Csardas—Noblesse, 60½ (Tr.: F. Hecker) Kasper 2
Therme, A. Wagners br. St. v. Terminus—Thélème, 49½ (Tr.: F. Broda) Preissig 3
Kalmanca, I. Brammers F.-H. v. Infortuné—Holdvilag, 54 (Tr.: R. Mätzig) Matz 4
Porphyr II, L. Kraiß' br. W. v. Saphyr—Pome granate, 49 (Tr.: V. Seibert) Vogel 0
Eskischehr, G. Mosers F.-H. v. Star—Emma Hart, 55 (Tr.: F. Reith) Bressel 0
Der Main, H. v. Opels F.-H. v. Marmor—Moguntia, 54 (Tr.: A. Winkler) Narr 0
Ingeborg II, F. Sachs' F.-St. v. Star—Inira, 56½ (Tr.: R. Mätzig) Zachmaier 0

Eskischehor führt die 9 Pferde bis zum Bogen, dort geht Hexenmeister an die Spitze. Marga, Tscherkessin und Therme gehen ebenfalls an Eskischehr vorbei, der weit zurückfällt. Hexenmeister gewinnt sicher vor Marga und Tscherkessin.
Richterspruch: 3—2½—1—1—2; Zeit: 1:35½.
Tot: 20:10; Platz 11, 15, 11:20.

IV. Riesejagdrennen. Ausgleich

Ehrenpreis u. 7500 M. (Ehrpr. u. 5000 — 1000 — 600 — 500 — 400). — Für 4½ u. ältere Pferde aller Länder, die 1924 kein Rennen von 15000 M. gewonnen haben. 4000 m.

(35 Unterschriften, von denen 19 angenommen.)
Es liefen 6 Pferde.

- Augur, M. Perskes dbr. H. v. Saint Briavels—Algiers, 61 (Tr.: G. Becker) Unterholzner 1
Marotte, M. Perskes Sch.-St. v. Ard Patrick—Maronette, Caesar, R. Saur's F.-W. v. Admiral Hawke—Cabra, (Tr.: W. John) Wehe 2
Wetterscheide, W. v. Belows F.-St. v. Tuki—Wetterwolke, a. 63½ (Tr.: H. v. Herder) Mesa 3
Pontillias, Dr. W. Classens dbr. H. von An Djou—La Pudeur, 51, 64½ (Tr.: V. Seibert) Schuld 4
Tippel, R. Hildebrand u. O. Kratz' dbr. W. v. Calveley—Thisbé, a. 66 (gest.) (Tr.: V. Rosak) Lüder 0

Das größte Rennen des Tages brachte 6 Pferde an den Start. Augur mit Unterholzner führt das ganze Rennen und gewinnt sicher vor seiner Stallgefährtin Marotte, mit der von Molner ein taktisch feines Rennen lieferte. César belegte den 3. Platz. Am englischen Sprung am Neckardamm warf Tippel seinen Reiter Lüder ab.

Richterspruch: 2¼—4—6—Weile; Zeit: 5:21½.
Tot: 13:10; Pl. 15, 17:10.

V. Rhein-Preis

Ehrenpreis und 14500 M. (Ehrpr. u. 10000 — 2000 — 1200 — 800 — 500). — Für 3½ u. ältere Hengste und Stuten aller Länder, die 1924 kein Rennen von 15000 M. gewonnen haben. 2800 m.

(34 Unterschriften, von denen 26 stehen geblieben.)
Es liefen 14 Pferde.

- Notung, W. Hemsoths F.-H. v. Admiral Hawke—Nettle, 41, 61½ (Tr.: H. Hoffmann) Zimmermann 1
Le Gerfaut, A. Zimmermanns br. H. v. Alcantara II—Gachucha, 51, 59 (Tr.: R. Wortmann) Wortmann 2
Segieth, A. Weber-Nonnenhofs br. H. von Pergolese—Sternrose 31, 48½ (Tr.: R. Mätzig) Göbl 3
Taugenichts, S. Groß' F.-H. von Gulliver II—Taugentropfen, 41, 61½ (Tr.: V. Rosak) Blume 4
Coeur d'Almée, M. Gertheis' dbr. St. v. Yverdon—Cote-Rotie, 31, 55 (Tr.: E. v. Molner) Ludwig 5
Mainberg, H. v. Opels dbr. H. v. Fels—Moguntia, 41, 50½ (Tr.: A. Winkler) Narr 0

- Tatkräft, H. M. Goldschmidts br. St. v. Nuage—Triebfeder, 31, 48½ (Tr.: A. Schläfke) Preissig 0
Balmung, J. Indens u. G. Wipperfurths br. H. v. Ballinglas—Brisels, 41, 54½ (Tr.: E. Jansen) Möller 0
Gyere velem, R. Saur's br. H. v. Ossian—Györgyike, a. 54½ (Tr.: W. John) Kasper 0
Simon's Delight, J. P. Schneiders F.-St. v. Simonson—Jinker, 61, 55½ (Tr.: F. Barleben) Steffen 0
51½ (Tr.: L. Printen) Caria 0
Volmar, H. v. Opels F.-H. v. Marmor—Voie Lactée, 31, 50 (Tr.: A. Winkler) Kosina 0
Kirchbach, F. Sachs' dbr. H. v. King Rob—Persze, a. 55½ (angeh.) (Tr.: R. Mätzig) Zachmaier 0
Lorenzo, D. Ehrenfrieds F.-H. v. Binliou—Leda, 61, 55½ (angeh.) (Tr.: W. Thiede) Bleuler 0

Ein Massenfeld von 14 Pferden. Gyere velem liegt vor der Tribüne an der Spitze vor Segieth, Vomar und Simons Delight. Lorenzo und Kirchbach werden angehalten. In der Einlaufgeraden lag das ganze Rudel dicht zusammen. Notung und Le Gerfaut liefern sich mit Segieth einen scharfen Endkampf, den Notung vor Le Gerfaut für sich entscheidet. Gyere velem war zurückgefallen.

Richterspruch: ¼—Hals—1½—Hals—Hals; Zeit 3:14.
Tot: 20:10; Pl. 15, 20, 135:10.

VI. Heyden-Linden-Jagdrennen

Preise 4600 M. (2500 — 800 — 600 — 400 — 300). — Für 4½ und ältere Pferde aller Länder, die 1924 weder drei Rennen von je über 1500 M. noch eins von über 4000 M. gewonnen haben. 3400 m.

(31 Unterschriften, von denen 20 stehen geblieben.)
Es liefen 8 Pferde.

- Tschabouk Kosch, C. H. Bodmers F.-H. von Veles—Lesbos, 61, 60½ (Tr.: F. Reith) Görgenhuber 1
Tango, D. F. Mercks br. H. v. Saint Maclou—Tonga, 41, 66 (Tr.: E. v. Molner) Unterholzner 2
Palette, S. Groß' br. St. v. Fervor—Palme, 41, 64 (Tr.: Besitzer) Rinkleib 3
Orakel, G. Engels br. W. v. Ariel—Oregon, 51, 58½ (Tr.: R. Mätzig) Steffen 4
Cacao, Dr. W. Classens br. H. v. Moulins la Marche—Calèche des Dames, 61, 65 (Tr.: V. Seibert) Schuld 5
Honved, W. Freys dbr. W. v. Fervor—Hopscotch, a. 58½ (Tr.: P. Trollsen) Wehe 0
Reichswehr, E. Bormes br. St. v. Malua—Roseninsel, 51, 55½ (gest.) (Tr.: L. Printen) Fritzsche 0
Styr, F. Sachs' dbr. W. v. Star oder Fels—Sternblüte, 61, 50½ (gest.) (Tr.: R. Mätzig) Lewicki 0

Das Feld geht geschlossen auf die Fahrt. An der Hecke beim Luisenpark kommt Styr mit Lewicki zu Fall. Vor den Tribünen führt kurze Zeit Reichswehr, die am Neckardamm stürzt. Beide Reiter erleiden keine Verletzungen. Islabouk Kosel gewinnt sicher vor Tango und Palette.
Richterspruch: 1—2—6; Zeit 4:24½.
Tot: 44:10; Pl. 15, 11, 14:10.

VII. Saar-Ausgleich

Preise 5000 M. (3000 — 1000 — 600 — 400). — Für 3½ u. ältere Pferde aller Länder, die 1924 kein Rennen von 6000 M. gewonnen haben. 1600 m.

(46 Unterschriften, von denen 36 angenommen.)
Es liefen 10 Pferde.

- Rochebelle, M. Gertheis' hbr. St. v. Sweeper—Running Water, 53 (Tr.: E. von Mossner) Ludwig 1
Südwind, F. Sachs' 31, Sch.-H. v. Nuage—Sturmflut, 50½ (Tr.: R. Mätzig) Zachmaier 2
Nordpol, A. Pisters 41, br. H. v. Csardas—Zéphire, 44, (Tr.: P. Seiffert) Vogel 3
Taurus, Jul. Mayers a. br. H. v. Danilo II—Bella, 55½ (Tr.: F. Hecker), Kasper 4
Farmer, H. v. Opels 31, dbr. H. v. Marmor—Fatuité, 57, (Tr.: A. Winkler) Narr 0
Fontamora, H. v. Opels 31, dbr. St. v. Marmor—Fontanges, (Nach einigen Fehlstarts gehen die 10 Pferde auf die Reise. Rochebelle führt von Anfang an zusammen mit Naive. In der Einlaufgeraden ist Naive geschlagen. Südwind geht auf den zweiten Platz. Auch Nordpol kann noch an Naive vorbeigehen.)
Richterspruch: 3—1—¼—1—Kopf; Zeit 1:48½.
Tot: 52:10; Pl. 22, 42, 44:10.

Rennen im Reich

Leipzig (6. September)

Preis von Löbnitz. 2700 M. 1800 Meter. 1. Frhrn. v. Oppenheims Dollar (Rastenberg), 2. Anfang, 3. Makie. 22:10; 15, 19:10. Ferner: Kiek in die Welt.

Preis von Biebitz. 2700 M. 1000 Meter. 1. Hauptgestüt Altfelds Tannenberg (E. Lüneberger), 2. Katastrophal, 3. Bassano. 46:10; 20, 25, 14:10. Ferner: Fliegender Fuchs (4), Dornis Bruder, Pogner, Königliche Hohelitz, Brokade, Wetterstein (gef.)

Scheibholz-Ausgleich. 3400 M. 2400 Meter. 1. Stall Herrenkrugs Famos (Rastenberg), 2. Primo, 3. Galoppe. 32:10; 14, 13:10. Ferner: Hazcar, Saloniki, Rache.

Leipziger Stiftungs-Preis. 13500 M. 1400 Meter. Frhrn. v. Oppenheims Saturn (Rastenberg), 2. Marienburg, 3. Aviator. 18:10; 14, 19:10. Ferner: Magnet, Stättliche.

Preis von Dölitz. 2700 M. 1000 Meter. 1. Frhrn. v. Oppenheims Waife (Rastenberg), 2. Melancho, 3. Noguina. 50:10; 14, 14, 14:10. Ferner: Lissa, Mundschenk, Armadilla, Nymphy, Glashäger.

Albertpark-Ausgleich. 2700 M. 1600 Meter. 1. Stall Kohls Cea (Franzke), 2. Wickinger, 3. Ulan. 96:10; 21, 15, 14:10. Ferner: Modepuppe, Padea, Cebra, Lehnsgraf, San Martino, Kamelia.

Preis von Probstheida. 4100 M. 2000 Meter. 1. Schöne-manna Fuan Fang (Torke), 2. Fauche le Blé, 3. Manlius. 28:10; 11, 11:10. Ferner: Da Capo, Hasard, Orkaira.

Leipzig (7. September)

1. Preis von Leutzsch. 2700 M. 1800 Meter. 1. Frh. S. A. v. Oppenheims Dollar, 2. E. Ramens Wickinger, 3. H. Richters Primo. Tot: 16:10; Pl. 12, 14, 17:10.

2. Preis vom Rosenthal. 2700 M. Für zweijährige Stuten. 1000 Meter. 1. Hauptgest. Altfeld Domglocke, 2. Stall Halma Melis, 3. G. Buggenhagens Prinzess Friedel. Tot: 22:10; Pl. 12, 11, 23:10.

3. Pfaffendorfer Ausgleich. 3400 M. 1400 Meter. 1. Frau v. Wuthenau Floree, 2. v. Oppenheims Waife, 3. A. Reiths Mundschenk. Tot: 82:10; Pl. 24, 17, 26:10.

4. Teutonia-Preis. 10500 Mark. 2000 Meter. 1. Gestüt Pünstorfs Hampelmann, 2. H. Menz' Ulan II, 3. M. Nuissewows Hazard. Tot: 11:10; Pl. 10, 10:10.

5. Messe-Preis. 4100 M. Für Zweijährige. 1000 Meter. 1. Hauptgestüt Altfelds Graßritter, 2. A. u. C. v. Weinbergs Rossini, 3. Dirndl. Tot: 34:10; Pl. 10, 10:10.

6. Johannpark-Ausgleich. 2700 M. 2000 m. 1. W. Heinech's Hazcar (Preisler), 2. H. Pusch's Padea (Senkpeil), 3. B. Reuthers Saloppe (Schmidt). Tot: 48:10; Pl. 17, 22, 16:10.

7. Preis von Volkmarndorf. 2700 M. 1600 m. 1. Hauptgestüt Altfelds Anfang (Brown), 2. A. u. C. v. Weinbergs Rosendame (Schmidt), 3. F. Rustmeyers Nymphy. Tot: 22:10; Pl. 11, 11:10.

Die gestrigen Fußballwettkämpfe im Rheinbezirk V. f. L. Neckarau Bezirksliga

Die Fußballwettkämpfe nähern sich dem Ende, als erster hat gestern V. f. L. Neckarau das Zielband zerrissen und den Platz an der Sonne erreicht. Mit 8 Punkten können die Neckarau von keinem ihrer Mitbewerber mehr erreicht werden.

Einzelwettkämpfe laut der Tabelle. Tabelle mit 5 Spalten: Vereine, Spiele, Gew., Unent., Verl., Punkte, Tore.

Von Freispielen ist nicht viel zu berichten. In einem Vormittagspiel lieferten sich Heidenheim und 07 Mannheim ein torreiches Treffen, das Heidenheim mit 7:3 gewann.

Sportklub Germania 1904 Ludwigshafen - V. f. L. Neckarau 0:2 (0:1) Eden 4:2

Der Sportklub des Nordwestkreises an der Frankfurterstraße in Ludwigshafen handelte gestern im Mittelpunkt des Interesses der Fußballbegeisterten. Eine schwerwiegende Entscheidung sollte fallen.

In der bekannten Aufstellung traten sich die beiden Meister gegenüber:

1904: Emia, Mantel, Müller, Reichmer, Grünwald, Köhler, Bauer, Cavalla, Mühlhol, Förster, Kaiser, Arnold Fr., Kellfelder, Arnold C., Kischwitz, Reinemuth, Galt, Kren, Brose, Dern, Bruder.

Die ersten 15 Minuten war Neckarau stark in der Offensive. Doch die 04 Verteidigung konnte immer wieder tadellos einsparen.

1:0 für Neckarau

Eine genaue Vorlage des Linksaußen brauchte Kellfelder nur einzuschleusen. 1904 kam nun stark auf und beherrschte bis zur Halbzeit das Feld.

2:0 für Neckarau

gestellt hatte, ließ der Sturm der Linksbeiner nach, er überließ dem Neckarstreicher das Feld. Am Resultate wurde nichts mehr geändert.

Spielvereinigung 07 Mannheim - V. f. L. Neckarau 3:7 (2:2)

Nachdem die Neckarstreicher bei der seinerzeitigen Klubhausentweidung in Heidenheim mit 4:3 die Oberhand behalten hatten, traten sie gestern Vormittag die Mannschaften auf dem 07-Platz zum Rückspiel, das ebenfalls sehr torreich ausfiel.

Wie so oft schon in letzter Zeit war der bestellte Schiedsrichter ausgeblieben, die Zuschauer hatten daher eine dreiviertelstündige Geduldprobe zu bestehen.

Wie im Spiel von gestern, so trat auch heute Neckarau in der 17. Minute durch Senf den ersten Ausgleich her.

Wie im Spiel von gestern, so trat auch heute Neckarau in der 17. Minute durch Senf den ersten Ausgleich her.

Wie im Spiel von gestern, so trat auch heute Neckarau in der 17. Minute durch Senf den ersten Ausgleich her.

solte sich derartige Spielweise unbedingt abgeminnen, wenn er in den kommenden Verbandsspielen damit kein Frust machen will. Nach beiderseitigen Angriffen stellt Heidenheim in der Folgezeit durch Benninger, J. Sippaner (3) und Bühler das Endergebnis 7:3 her.

Vorwärts Mannheim - V. f. L. Freienheim 2:4 (0:2)

Vorwärts Mannheim machte Schuld daran haben, daß der Besuch dieses einzigen Ligaspiels am Sonntagnachmittag in Mannheim sehr minimal war. Den Erstplatzierten wurde aber unter der guten Leitung von Peters-07 Mannheim ein ruhiges und saures Spiel vorgespielt, das die Wähler als durchweg bessere Mannschaft verdient gewonnen.

V. f. L. spielt die erste halbe Stunde überlegen und muß die gegnerische Deckung viel abwehren. Dennoch kommt V. f. L. durch den Halbsinken bald zum 1. Tor, ein zweites kam nicht lange danach durch Elmeyer wegen unfairen Spieles von Kohl, durch Linksaußen verwandelt, erzielt werden.

Nach dem Wechsel hat Vorwärts eine Zeitlang mehr vom Spiel und kann sogar ausweichen. Das 1. Tor war ein Kopfstoß Kreidels in der 3. Minute, der Ausgleichstreffer in der 10. Minute wird Filions Beute.

Karlsruher Fußballspiele Jubiläumsspiel Phönix Karlsruhe - V. f. R. Mannheim 2:1 (1:1)

Das städtische und mit seltenen sportlichen Genüssen zusammengelebte Jubiläumsspielprogramm - Phönix feiert das 30jährige Jubiläum - nahm seinen Aufsat mit der obigen Begegnung, die bei dem endlich einsetzenden herrlichen Wetter in das wimmelgeplänkelte Stadion im Wildpark trotz des Beginns der Verbandsspiele eine ansehnliche Zuschauermenge gelockt hatte.

Die Mannschaften standen in folgender Aufstellung: Mannheim: Hügel, Engelhardt, Freiländer, Diek, Dedner, Au, Höger, Herberger, Felsmann, Berg und Weitenbacher.

In seinen Vorzügen und in bestechendem Kopf- und Stellungsspiel gewinnt Mannheim an Boden. Es fällt vor allem die gute Zusammenarbeit Engelhardt-Freiländer, verbunden mit raumgreifenden Schlägen auf. Noch steht man nicht unter dem vorzüglichen Gesamteindruck die Schwäche des Mannheimer Angriffs im Schuß.

Nach Wiederbeginn kommt unter dem Einfluß der schwülen Temperatur der Zug der ersten Halbzeit nicht gleich auf. Nach verzeitem Spiel zeigt Karlsruhe mit haltbarem Nachschub unter dem sich zu spät verzehrenden Mannheimer Torwart hindurch die Führung erneut an sich.

Beginn der Verbandsspiele: Karlsruhe Ph. - V. f. L. Daxlanden 7:2, V. f. L. Baden - Zöfingen 3:1.

Fußball in Nürnberg - Fürth Hamburger Sp. V. - 1. F. V. Nürnberg 3:1 (1:0)

Das neuerliche Zusammentreffen der beiden Meisterschaftsmannschaften in Nürnberg gestaltete sich zu einer Sensation, da es den Hamburgern infolge ihres schnellen Spieles gelang, dem deutschen Meister eine 3:1-Niederlage beizubringen.

Das neue Spiel beginnt in der 2. Minute nach einem Fehler Stuhlfauts, den Hagenfeld geschickt ausnutzt, zur Führung und vermag das Ergebnis bis zur Halbzeit zu halten, obwohl beide Mannschaften genug Gelegenheit gehabt hätten, Tore zu erzielen.

Nach Wiederbeginn drängt Nürnberg mit aller Macht auf den Ausgleich, der ihm auch in der 25. Minute gelingt. Sator faßt einen vom Pfosten abprallenden Ball auf und sendet plattiert ein. Bereits die nächste Minute bringt Hamburg abermals die Führung.

Bei 1:1 war die Mannschaft gleichmäßig gut besetzt, vor allem glänzte Herber im Sturm, Halvorsen in der Rückreihe und Mariens im Tor.

Bei 1:1 war die Mannschaft gleichmäßig gut besetzt, vor allem glänzte Herber im Sturm, Halvorsen in der Rückreihe und Mariens im Tor.

Bei 1:1 war die Mannschaft gleichmäßig gut besetzt, vor allem glänzte Herber im Sturm, Halvorsen in der Rückreihe und Mariens im Tor.

Bei 1:1 war die Mannschaft gleichmäßig gut besetzt, vor allem glänzte Herber im Sturm, Halvorsen in der Rückreihe und Mariens im Tor.

Weitere Ergebnisse Süddeutschland

- F. C. Birmensdorf - 1903 Ludwigshafen 1:3 (Verbandsspiel 23/24), Germania 1904 Ludwigshafen - V. f. L. Neckarau 0:2 (im den Aufstieg), V. f. L. Heidenheim - Spielvogel 07 Mannheim 7:3, Fr. Frankenthal - Kickers Frankenthal 3:0, Olympia Berlin - Olympia Rempertheim 5:2, Sp. Mainz - Phönix Ludwigshafen 1:1, Borussia Worms - VfL Ludwigshafen 1:2, V. f. L. Wilmshausen - Spandauer S. B. 1:3.

Eintracht Frankfurt - Sp. Bg. Fürth 0:2, Reiterstaffelspiele, Bezirk Bayern.

- München 1860 - Wacker München 2:0, Teutonia München - Nürnberg 3:3, 2:3, Schwaben Ulm - Bayern München 3:3.

Bezirk Württemberg-Baden, Stuttgarter Kickers - F. C. Mühlberg 6:0, F. C. Freiburg - V. f. L. Stuttgart 7:1, 1. F. C. Hirschingen - S. C. Stuttgart 4:0, F. C. Heildronn - S. C. Freiburg 1:7.

Mainbezirk, Union Niederrad - E. S. B. Frankfurt 1:2, Helvetia Frankfurt - Kickers Offenbach ausgef., S. C. Bärge - Honau 9:1:2.

Westdeutschland, Reiterstaffelspiele, Ruhrgegend.

- V. f. B. Dortmund - Preußen Essen 1:2, S. C. Dortmund 08 - Union Gelsenkirchen 2:3, W. B. B. Bielefeld - Alemannia Dortmund 3:1, Sp. B. Erke - Arminia Marlen 5:0, S. C. Gelsenkirchen 07 - Sp. B. Langendreer 6:3, S. B. Essen 99 - B. B. Duer 07 0:0.

Niederhessengau, Hamborn 07 - Kolenport Mühlheim 1:3, F. B. 08 Duisburg - V. f. o. B. Ruhrort 2:1, Sp. B. Weidrich - Preußen Krefeld 5:0, B. B. Oberhausen-Strum - Duisburg 99 0:1, B. B. Beck - Union Krefeld 5:2, V. f. B. Bottrop - Weidrich 06 0:0.

Westfalengau, Hammer Sp. B. - Union Herford 5:1, S. C. Minden - Arminia Bielefeld 0:3, V. f. B. Bielefeld - Preußen Münster 3:2, Westfalia Ahlen - B. B. 99 Osnabrück (ausgef.), V. f. A. Osnabrück - S. u. S. Ahlen 2:2, F. C. 09 Gronau - S. u. S. Osnabrück 1:1, S. B. 09 Greden - Victoria Reddinghausen 2:1.

Berg-Märk. Gau, Schwarz-Weiß Barmen - S. C. 06 Düsseldorf 4:1, Fortuna Düsseldorf - Turu Düsseldorf 3:1, S. u. S. Elberfeld - S. C. 99 Düsseldorf 2:2.

Rheinland, Turu Bonn - S. C. Köln 99 1:2, Alemannia Aachen - Ehrenbreitstein (ausgef.), Borussia M. Gladbach - V. f. B. Waden 1:1, V. f. B. Bonn - V. f. A. Köln 0:1, Rheuania Köln - V. f. A. Köln 1:1, S. B. Mühlheim - Sülz 07 2:1, Dürrip - S. C. W. Gladbach 4:4, F. C. Düren - Germania Düren 2:0, S. C. Düren - Rhepder Sp. B. 3:3.

Privaalspiele, Schwarz-Weiß Essen - Duisburger Sp. B. (Baumeisterrunde) 2:1, B. B. Alkenessen - B. B. 04 Düsseldorf 3:2.

Mitteldeutschland, Reiterstaffelspiele, Saalegau.

- V. f. L. Halle 96 - Wacker Halle 0:4, Halle 99 - V. f. L. Werkeburg 0:5, Borussia Halle - Fanort Halle 4:1, S. B. 98 Halle - Sportklub Halle 2:1.

Mittelhessengau, S. C. 1900 Magdeburg - Germania Magdeburg 3:0, Victoria 96 Magdeburg - Cricket Victoria Magdeburg 3:1, Preußen 99 Magdeburg - Preußen Burg 4:2, Fortuna Magdeburg - V. f. L. Genthin 3:1.

Mittelhessen, Victoria Eintracht - Sp. G. Hartha 2:0, Preußen Chemnitz - Teutonia Chemnitz 4:3, V. f. B. Chemnitz - B. S. C. Chemnitz 0:2, National Chemnitz - Helios Chemnitz 2:2.

Osthessen, V. f. B. Dresden - Gutsmuths Dresden 0:7, Dresdenia Dresden - 99 Dresden 1:4, Brandenburg Dresden - Sp. G. Dresden 3:0, Sp. B. 06 Dresden - Ring Dresden 2:0.

Norddeutschland, Meisterschaftsspiele, Groß-Hamburg.

- Holten S. B. Hamburg - Victoria Hamburg 1:1, St. Pauli - F. C. Wandsbeck ausgef., St. Georg 1816 Hamburg - L. B. Elmshorn 0:2, Nienstedten - Rosenburgersdorf 4:1, F. C. Altona 93 - Hollfaka Elmshorn 3:2.

Nordwestkreis, Werder Bremen - Union Bremen 6:2, Comet Bremen - Eintracht Bremen 2:0, Stern Bremen - Sp. G. Hemmelingen 2:0.

Brandenburg, Meisterschaftsspiele der Oberliga, Abteilung A.

- B. B. Ludenwabe - Hertha-Berliner S. C. 0:1, Norden Nord-West Berlin - Kickers Schöneberg 2:0, Preußen Berlin - Union Oberschöneweide 3:1, V. f. B. Pankow - Spandauer S. B. 1:3.

Abteilung B, Riederichshausen - Alemannia Berlin 1:2, Tennis Borussia Berlin - Berliner S. B. 02 3:0, Borussia Berlin - Union S. C. Charlottenburg 1:1, Wacker Legel - B. B. C. Brandenburg 1:0, Weissenhof 1900 - Union 92 Berlin 1:2.

England, Arsenal - Liverpool 2:0, Aston Villa - Newcastle United 2:0, Blackburn Rovers - Westham 0:1, Bolton Wanderers - Burs 3:3, Cardiff City - Leeds United 3:0, Everton - West Bromwich Albion 1:0, Huddersfield Town - Sheffield United 2:1, Manchester City - Witley 4:2, Rottis County - Tottenham Hotspur 0:0, Preston Northend - Burnley 0:2, Sunderland - Birmingham 4:0.

Belgien, Racing Club Brüssel - Racing Club Gent 0:2, Beershot - Brügge Bridge 0:0, White Star - Union St. Gilloise 0:5, F. C. Brügge - Wallis 1:0.

Schweiz, Young Boys Bern - Young Fellows Zürich 4:1, F. C. Bern - Grasshopper Zürich 3:1, Blue Stars - Rossigny 3:1, Brühl St. Gallen - Old Boys Basel 4:2, Lugano - Konfordia Basel 2:2, F. C. Winterthur - B. B. Basel 1:1.

Neues aus aller Welt

Ein, der Frau und Kinder veräußert. Bei einem Bauern in Pommern im Bialer (Ostpreußen) fand vor einigen Wochen ein neuer Anwalt ein, der Hilfsarbeiter Karl ...

dem Angreifer entgegenzutreten, der sofort flüchtete. Die Tat wurde in den frühen Morgenstunden entdeckt, zum Glück noch ehe der erste Frühzug die Strecke passierte.

Ein ungetreuer Finanzamt-Angestellter. Ein 23-jähriger Supernumerar im Finanzamt München 2 ist nach Unterschlagung von 10 000 Mark Steuergelder flüchtig geworden.

Gerichtszeitung

Landgericht Mannheim

Eine Raubaffäre unterlag der Aburteilung des Schöffengerichtes. Der Möbeltransporteur Karl Schimpf, zwei gerichtsbekanntes Persönlichkeiten, führten einen angetrunkenen Schiffer, der nach dem Weg nach dem Rheinland fragte, wo kein Schiff lag, an den Räder.

Offene Stellen

100-200.000

Goldmark - Verdienst

und mehr, je nach Größe des übernommenen Bezirkes, sind jährlich zu verdienen mit einem epochemachenden, konkurrenzlosen

Weltschlager

unvergleichlich in seiner Art. In Deutschland und sämtlichen Kulturstaaten geschützt. - Jahrelange, leichte Verdienstmöglichkeiten

General-Vertretung

an entschlossene Bewerber, die für eine energische Bearbeitung gewillt sind und über ausreichendes Kapital verfügen.

500 Mark

vermögend und mehr können Sie leicht durch ansehnliche Mittel aus unserem neuartigen Vertriebsprogramm verdienen.

Vertreter

bedeuten belästigt ist, mit Firmen des Großhandels sowie der gesamten Geschäftswelt zu verhandeln.

Größeres Eisenwerk am Mittelrhein

gewandten Fachmann

der auch die französische und englische Sprache beherrscht. Es wollen nur Herren, die zu selbstständiger Bearbeitung aller Verordnungsangelegenheiten befähigt sind, ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Angabe der Gehaltsansprüche u. des Eintrittstermins unter O. O. 145 an die Geschäftsstelle d. Bl. richten.

Chemische Fabrik sucht

jüngeren Angestellten

mit la. Zeugnissen, der an flottes selbständiges Arbeiten gewohnt ist.

Gesucht für Oberbaden

die Vertretung

leistungsfähig. Kohलगroßfirma mit Vertretersitz in Freiburg i. Br. Angebote unter O. T. 35 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Eisenwarengroßhandlung

1 j. gew. Fakturisten
1 j. gew. Expedienten
1 j. tüchtig. Reisenden

Haus- u. Küchengeräte

Gefäße, Herde, Gaswaren etc. Kaufkraft. Angebote mit Bild u. Zeugnisabschriften unter O. O. 147 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Besserer Herr

gefucht zum Verkauf von Herren- u. Damenstoffen. Preis geg. gute Provision nach schriftl. Auftragsbestätigung.

Feldiges solides Zimmermädchen

welches nähen und bügeln kann, bei hohem Lohn auf 1. Oktober gesucht.

Lehrmädchen

mit gut. Zeugniss, sofort gefucht.

Versicherungsfachmann

der bereits 20 Jahre bei einer gr. Versicherungs-Gesellschaft im Innern- und Außendienst tätig gewesen, sucht sich sofort zu verändern.

General-Agentur

für eine große Anzahl von Unternehmen. In Vertretung zu Diensten. Angebote unter L. O. 85 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jüngere Kontoristin

selbstständig in Korrespondenz (Stenographie und Maschinenschriften), mit Buchhaltungswesen vertraut, bestens empfohlen, wünscht sich bald - evtl. sofort - zu verändern. Angebote unter O. Z. 41 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vertrauensposten

(Bedenstellung) als Expedient od. dgl. Position von 2-3000 M kann in der Gegend von Wehrh. Ang. unter Nr. 407 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Anständiger Herr

25 J., gelernter Handwerker, sucht für 2 Tage in der Woche u. Sonntag. Herbergsaufschlag gleich anderer Art. Angebote unter N. T. 10 an die Geschäftsstelle.

Verkauf

(Wolfs) in Konzeption od. sonst. Branche. Angebote unter M. Q. 88 an die Geschäftsstelle.

Nachmittags-Betätigung

bei Kr. (Erechenstundenlohn). Angebote unter N. H. 90 an die Geschäftsstelle.

Verkäufe

HOTEL

a. Wein-Kurort, 18 Fremdenzimmer, 26 Betten, zu verkaufen. Angebote unter O. F. 22 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Haus (Villa)

mit beschöner Wohnung zu verkaufen. Angebote unter O. G. 23 an die Geschäftsstelle.

Modernes Ziegel- und Backstein-Werk A.-G.

zu verkaufen. Angebote unter O. E. 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eichenes Schlafzimmer

sowie Einzeilmöbel preiswert zu verkaufen. Möbelgeschäft Weiss, L. 4. 10

Edthaus

mit freier 4. Stock-Wohnung, Bad, auch als Geschäftslokal, zu verkaufen. Angebote unter O. A. 17 an die Geschäftsstelle.

2 Wohnhäuser

in Reizen mit beheizbaren Kellern 2 u. 4 Zimmerwohnung, beheizbar bis 1. Okt. Offerten erbeten unter O. R. 148 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schiffen habe selbst seinen Mantel abgelegt. Da er ihnen kein Geld gegeben, hätten sie ihm den Mantel weggenommen, den er liegen gelassen habe. Daß ihm aber die Uhr gewaschen entfallen würde, ergibt sich daraus, daß nur noch der Korabierhaken von der zersetzten Kette im Knopfloch hing.

Der Kleinführer Friedrich Standfuß sah im Gemeindefest mit einem Jugendlichen ein Fahrrad und bei es einem Liebhaber zum Kauf an. Dieser verlangte jedoch einen Ausweis über den reellen Erwerb des Rades.

Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten. Die öffentlichen Ehrenrechte wurden dem Angeklagten auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

Weller Schrank

abzugeben. Angebote unter N. Z. 16 an die Geschäftsstelle.

Kauf-Gesuche

Einfamilienhaus in 4 Zimmern u. Gart. od. Bauplatz gesucht.

Bäckerei

freiw. od. gute Lage zu kaufen gesucht. Angebote unter K. Z. 41 an die Geschäftsstelle.

Küche

aus Holz, modern, zu verkaufen. Angebote unter N. Y. 15 an die Geschäftsstelle.

Zündsteine

zu verkaufen. Angebote unter N. A. 82 an die Geschäftsstelle.

Handwagen

zu verkaufen. Angebote unter O. N. 28 an die Geschäftsstelle.

Motorrad

zu verkaufen. Angebote unter N. A. 82 an die Geschäftsstelle.

N.S.U. 2 Zyl.

zu verkaufen. Angebote unter M. Z. 91 an die Geschäftsstelle.

Strickmaschine

zu verkaufen. Angebote unter M. Z. 91 an die Geschäftsstelle.

Herrenrad

zu verkaufen. Angebote unter M. Z. 91 an die Geschäftsstelle.

Kinderbett

zu verkaufen. Angebote unter M. Z. 91 an die Geschäftsstelle.

Leiterwagen

zu verkaufen. Angebote unter M. Z. 91 an die Geschäftsstelle.

Bade-Einrichtung

zu verkaufen. Angebote unter M. Z. 91 an die Geschäftsstelle.

Zimmer

zu mieten gesucht. Angebote unter N. A. 82 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch

zu mieten gesucht. Angebote unter N. A. 82 an die Geschäftsstelle.

3 Zim. - Wohnung

zu mieten gesucht. Angebote unter N. A. 82 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch

zu mieten gesucht. Angebote unter N. A. 82 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch

zu mieten gesucht. Angebote unter N. A. 82 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch

zu mieten gesucht. Angebote unter N. A. 82 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch

zu mieten gesucht. Angebote unter N. A. 82 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch

zu mieten gesucht. Angebote unter N. A. 82 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch

zu mieten gesucht. Angebote unter N. A. 82 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch

zu mieten gesucht. Angebote unter N. A. 82 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch

zu mieten gesucht. Angebote unter N. A. 82 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch

zu mieten gesucht. Angebote unter N. A. 82 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch

zu mieten gesucht. Angebote unter N. A. 82 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch

zu mieten gesucht. Angebote unter N. A. 82 an die Geschäftsstelle.

Herrmann Fuchs, O 3, 4 an den Planken neben der Hauptpost.

Billige Angebote guter Waren für den Herbst-Bedarf!

Ein grosser Posten **Mantel-Stoffe** vorherrschend reine Wolle einfarbig und engl. Genres, 130 cm breit. **Ausnahmepreis 3.90, 2.50 M.**

Hemdenflanell 48 Pl. kariert	Sportflanell 78 Pl. einfarbig	Hauskleiderstoffe 95 Pl. doppeltbreit	Halbtuche 1.40 doppeltbreit, einfarbig	Hemden-Perkal 48 Pl. waschecht	Hemden-Zephir 68 Pl. waschecht
Schürzenzeuge 1.15 120 br., eckfarbig 1.85	Bettuch-Dowlas 1.65 150 cm breit	Kleiderbiber 95 Pl. schöne Dess. 1.85	Pjama-Flanelle 95 Pl. eckfarbig 1.25	Nessel 45 Pl. ungebleicht	Nessel 68 Pl. starkfädig

20 Prozent Extra-Rabatt auf alle fertige Damen-Wäsche und Bett-Wäsche

Täglich Eingang von Herbst-Neuheiten in Kostümstoffen, Mantelstoffen, Karos, Rockstreifen etc.

National-Theater Mannheim.
Montag, den 8. Sept. 1924
Vorstellung Nr. 3. Miete C, Nr. 1
Der Teufelsschüler
Komödie in drei Aufzügen von Bernhard Shaw
Deutsch von Siegfried Trebitsch
in Szene gesetzt von Arthur Holz
Szenenbild: Heinz Grebe

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 1 1/2 Uhr.

Richard Dudgeon } Ihre Christoph Dudgeon } Söhne William Dudgeon } Ihre Titus Dudgeon } Schwäger Frau William Dudgeon } Frau Titus Dudgeon } Lena, Filiegeister der Frau Dudgeon } Anthony Anderson, Pastor } Judith, seine Frau } Hawkins, Advokat } General Burgoyne } Major Swinton } Freigediger Brüdernell } Feldwebel } Bäuer } Scharfrichter }	Julie Sanden } Robert Vogel } Ernst Bludack } Albrecht } Fritz Linn } Lena Blundenfeld } Elise de Lank } Helene Leydenius } Hans Godeck } Eber von Wagen } Georg Köber } Wilhelm Kolmar } Willy Bügel } Karl Neumann Hadria } Josef Renkert } Hermann Kumblich } Franz Darsensteln }
---	--

Bad Rippoldsau
ab 1. September 5185
Nachsaisonpreise

Auf 3 Lose 1 Gewinn

Versäumen Sie nicht, Ihr Glück
bei der Preussisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie zu versuchen

**21 Millionen
1 Million
2x500000
300000**

Offenburger Lose
Stürmer, Mannheim, O 7, 11

Achtung!
Garantiert Heiß Wasser
bekommen Sie, wenn Sie sich an die Spezialreparatur-Werkstätte für **Heißwasser-Automaten und Badeöfen** bei **Julius Becker**, Lustweg 43, wenden.
Billigste Berechnung. Anruf 6228.
Postkarte genügt. Dortselbst Heißwasser-Automaten, Gas-Badeöfen und Gas-Backherde auf bequeme Teilzahlung.

American Photographie-Salon
T 3, 3a Breitenstrasse - T 1, 3a Posthofen und Passbilder billigst

Von der Reise zurück
Dr. Leimbach
O 7. 18 Em 94 Tel. 7150

Von der Reise zurück
Dr. Rudolf Dreher
Zahnarzt
Dammstraße 30

Verdingung.
Für die Reichswohnhausneubauten Nr. 12 u. 13 in Ludwigshafen a. Rhein werden verdingt:
1. Die Gossaffadenputzarbeiten
2. „Schlofferarbeiten“
3. „Malerarbeiten.“
Unterlagen bezieht man, solange Vorrat reicht, gegen Selbstkosten von der Bauleitung, Bleichstraße Nr. 49 in Ludwigshafen a. Rh. woselbst auch Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht anliegen.
Eröffnung der vorchriftsmäßig eingereichten Angebote am **Freitag, den 19. September 1924** für 1. vormittags 9 Uhr, für 2. vormittags 1/10 Uhr, für 3. vormittags 10 Uhr in der Bauleitung Ludwigshafen a. Rh. Reichsvermögensamt Kaiserslautern.

Q 3, 4 bei Arnold
so lange Borsari! Demenhemden u. Hosen, Schlafhosen, Sportkappen, 1 Bollen billige Kinderkleid., haars u. Gummihüte, Sandalen u. Arnold, Q 3, 4, Barfüßern.

Größte frische Eier
100 St. M. 12.50
extragroße
Italiener
100 St. M. 15.-
Rommeiss H 1, 15.

Schreinerarbeit
aller Art, auch Belagen und Polieren wird angenommen.
Schreiner T 2, 4.

Miet-Gesuche
2 leere od. möbl. Zimmer
evtl. mit Nebengeräten gegen gute Miete etc. sofort gesucht. Gef. Angebote unter M. A. 87 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *8085

Wer verschafft mir in absehbarer Zeit beschlagnahmefreie 4 Zimmerwohnung gegen Bauzuschuß.
Angebote unter N. J. 100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *8099

3-4 Zimmer-Wohnung
in ruhiger Lage von Lehrer sofort oder später gesucht. Angebote unter O. R. 33 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *8102

Leeres Zimmer
von Büchereibesitzer gesucht. Angebote unter O. J. 25 an die Geschäftsstelle d. Bl. *8132

Wohnungs-Tausch!
Gesucht: 4-5 Zimmer, Mannheim, Nähe Schloss Friedrichsplatz, Wohnhof. Gegenseitig: kleine Wohnung, Ludwigshafen, Mittelbühlviertel. *8078
Angebote unter M. W. 88 an die Geschäftsstelle.

Kohlen-Großhandlung
sucht per bald im Zentrum der Stadt

2 zu Büro zwecken geeignete Räume
parterre oder 1. Etage
Angebote unter Angabe des Preises unt. M. K. 70 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *80912

Geeignete Räume
(Büro und Lager)
für Engros-Geschäft
in guter Lage der Innenstadt
gesucht. *8073
Nähe Paradeplatz od. Börde bevorzugt.
Angebote unt. M. S. 84 an die Geschäftsstelle.

Alle
von Handel, Industrie und Gewerbe benötigten
DRUCK-ARBEITEN
liefert in bekannt vorzüglicher Ausführung

DRUCKEREI DR. HAAS
G.M.B.H. MANNHEIM · E 6.2

Vermietungen
8 Zimmerwohnung
am Rhein (Bödenhofsgasse) mit allem Komfort, jedoch ohne Möbel, wozugehöriger sofort gegen Dringlichkeitsschleife zu vermieten. Auch sind Häuser und Geschäfte aller Art zu verkaufen und gesucht. Näheres von Immobilien-Interessenten durch das bekannte **Immobilien-Büro Weber** legt Q 7. 21. 2 Treppen *8022
Tel. 9029 u. 9092 Geschäftszeit u. 10-12 u. 2-4 Uhr.

Ga. 1000 qm große helle
Keller- u. Souterrainräume
innerhalb der Stadt für Fabrikation und Lager vornehmbar per sofort *8025
zu vermieten.
Angebote unt. O. H. 24 an die Geschäftsstelle.

Schlafstelle Gut möbl. Zimmer
für 2 Personen zu verm. elektr. Licht, zu verm. C 2, 3, 1 Zr. *8067 P 4, 1, 3 Zr. *80014

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. *8092
Bogel, Spedanz
Krahe 13, 2. St. r.
für Ehepaare.
Bel. möbl.

Wohn- u. Schlafzimmer
m. Küchenanteil in gut. Gasse (s. u. 15. St.) zu vermieten. *8180
zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer
an nur geb. solch. Herrn zu vermieten. Anz. ab. von 1/1-1/3 Uhr *8136 · B 7. 16, 1 Zr.

4 Zimmer-Wohnung
mit Bad gegen Baubest. sofort abzugeben. 8 Räume sofort bezugsbar. *8142

Zimmer und Küche
evtl. mit Möbel sofort abzugeben. Gute Dringlichkeitsschleife erforderlich. Angebote unt. O. D. 20 an die Geschäftsstelle.

Wir suchen
ca. Mk. 25000-30000
1. Hypothek
auf Geschäftshaus Mitte Stadt. Angebote unter M. M. G. 1265 an K. u. Doehle u. Söller, Mannheim. *8187

200 Mark
gegen Sicherh. u. guten Gewinnanteil sofort gesucht. Angeb. u. N. D. 06 an die Geschäftsstelle.

2-300 Mark
gegen 10-12% Zins monatl. Gute Sicherheit vorhanden. Angebote unt. N. V. 12 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. *8124

500 Mark
auszuweisen. Angeb. mit Angabe d. Sicherh. u. Vergütung unt. O. S. 34 a. d. Geschäftsstelle. *8166

Unterricht.
Je. Kaufm. (Abitur.) in 6 St. täglich. *8177
franz. Sprachunterricht.

Geldverkehr.
Wesch. Unternehmen sucht zur Ausdehnung einer zinslos. Erfind. (Wassermotoren) *80910
Betriebs-Kapital von 4500-5000 R.-Mk.
gegen wässrige Gebüde, u. Objektenarbeit. Angeb. unt. L. P. 06 an die Geschäftsstelle.

Vermischtes.
Tüchtige *8064
Schneidermeisterin
empfiehlt sich im Kochen u. allen häusl. Arbeiten u. Wäsche. G. Groß, P. 6, 16, 24.

Gut arbeitende
Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause, auch Ausbessern. *8161
Widling, Zisterbach, Straße 2, 4, 2. St.

Wolljacken
aus Teilgäbe, abheut. *8130
Eberhard, Eulens.

Herrenstoffe
auf Teilkasse. *8065
V. Herzog, Friedrichstr. 30
Tel. empf. für in den Verträgen einl. *8102

Kleider
u. Wäsche (s. u. 80) außer d. Dame. Köch. geb. evtl. u. N. K. 1 an die Geschäftsstelle. *8128

Wäsche an
von best. Herren. Aufh. in der Geschäftsstelle.

Alle
Fahrrad-Reparaturen
Ersatz, Zubehör
Lampengläser
jede Größe,
Carbidlampen
A. Vieten & Cie.
N 3, 13b.

Aufarbeiten
d. Karpasen u. Möbel.
Tapezieren
bei guter Arbeit und billig. Preis. *8098
G. Stein, Neudamm, Derrlagstr. 7.

Wolfshund
erhalten. *8168
getrunken.
B 2, 10, 2.